



Schweizer Schach Senioren

Bulletin 344 November 2012
Ascona



Herbststimmung am Maggia-Delta

Fotos von Karl Eggmann

Wort des Präsidenten

Liebe Schachseniorin, lieber Schachsenior

Auf meine Bitte, sich zur Einführung einer Bedenkzeit im Fischermodus mit einem Bonus pro Zug zu äussern, sind eine ganze Reihe von Meldungen im Gästebuch unserer Homepage und per E-Mail eingegangen. Die allermeisten befürworteten eine versuchsweise Einführung und machten auch konkrete Vorschläge dazu. Am häufigsten genannt wurden eine Grundzeit von 90 Minuten und ein Zuschlag von 30 Sekunden pro Zug für die ganze Partie. An seiner Sitzung in Ascona hat der Vorstand die Vorschläge diskutiert und beschlossen, an der nächsten Generalversammlung folgenden Antrag zu stellen (siehe auch die beiliegende Einladung):

- a) *An den Turnieren Bad Ragaz sowie Weggis 1 und 2 wird versuchsweise während der ganzen Partie mit einer Bedenkzeit von 90 Minuten plus 30 Sekunden pro Zug gespielt.*
- b) *Sollten die Erfahrungen damit positiv sein, wird der Vorstand ermächtigt, die Bedenkzeit auch für die nachfolgenden Turniere bis und mit Zürich 2014 festzulegen.*
- c) *Über die definitive Einführung entscheidet die GV 2014.*

Mit der vorgeschlagenen Regelung ist eine Partie von 60 Zügen spätestens nach vier Stunden Spielzeit beendet – so wie auch heute die allermeisten Begegnungen nach dieser Dauer entschieden sind und nur einzelne Spieler die zur Verfügung stehenden fünf Stunden voll ausnützen. Ob und in welchem Ausmass sich künftig einzelne Partien in die Länge ziehen, wenn nach jedem Zug wieder 30 Sekunden dazukommen, muss die Erfahrung zeigen. Möglicherweise können wir den Zuschlag etwas erhöhen, wenn dadurch der bisherige Rahmen von fünf Stunden nicht gesprengt wird.

Ich möchte vor allem die Mitglieder, welche noch nie nach dem Fischermodus gespielt haben und erfahrungsgemäss gewisse Vorbehalte haben, ermuntern, sich auf einen Versuch einzulassen und an der Generalversammlung dem Antrag zuzustimmen. Jedenfalls freue ich mich auf zahlreiche Teilnehmer und eine rege Diskussion.

Bis dann grüsst Euch herzlich

Karl Eggmann



Die vordersten Bretter im Glanz der Morgensonne:

v.l.n.r.: Sigi Reiss, Werner Eggenberger, Marcel Lüthi, András Guller, Max Zavanelli

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglied

Grolimund	Paul	Schweighofstr. 207	8045	Zürich	044 463 74 90
Willi	Hansueli	Karl-Jaspers-Allee 40/7	4052	Basel	061 312 19 41

Austritt

Sievi	Sep Fidel	Cadruvi	7156	Rueun	081 925 13 76
Breu	Rudolf	Hubenstrasse 95	8051	Zürich	044 322 16 41

Adressänderungen

Pfenninger	Walter	Gemeindehausstr. 6	8340	Hinwil	055 240 29 24
Weinmann	Wilhelm	Birmensdorferstr. 491/N406	8055	Zürich	044 466 34 00

Todesfälle

Armin Weidmann, 8. Februar 1926 – 15. Oktober 2012, wohnhaft gewesen in Uerikon. Im Februar 1999 trat Armin unserem Verein bei und hat in der Folge mit Begeisterung an 16 unserer Turniere teilgenommen, letztmals diesen Sommer in Laax.

Mit Armin verlässt uns ein origineller Schachkamerad mit einem speziellen Bezug zur Kunst – vor allem Poesie und Musik – die er uns gelegentlich vor Beginn der Schachpartien zum Besten gab.

Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

Marcel Lüthi

Hans Marti, 29. Mai 1929 – 17. November 2012, wohnhaft gewesen in Solothurn. Soeben hat uns seine Tochter per E-Mail den Hinschied ihres Vaters mitgeteilt. Hans Marti ist im Februar 1995 unserem Verein beigetreten und hat in der Folge an drei unserer Turniere mit grossem Erfolg teilgenommen. 1995 belegte er den zweiten Rang in Weggis und den ersten Rang in Lugano. 1996 gewann er das Turnier in Weggis und beendete damit seinen kurzen, aber offensichtlich brillanten aktiven Auftritt bei den Schweizer Schach Senioren.

Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

Marcel Lüthi

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:

Germann Josef, Grubenstr. 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

Übersicht Turniere 2012/13, Generalversammlung

Gstaad	Mo. 10.12. – Mi. 19.12.12	www.gstaaderhof.ch
		gstaaderhof@gstaad.ch
		033 748 63 63
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 14.1. – Do. 24.1.13	Ohne Sa.&So., kein Hotel
1. Turnier	Do. 17.1.13	Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 11.2. – Do. 21.2.13	Ohne Sa.&So., kein Hotel
2. Turnier		

Bad Ragaz	Mo. 18.3. – Mi. 27.3.13	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081 303 77 77
Weggis I	Mo. 15.4. – Mi. 24.4.13	www.beaurivage-weggis.ch info@beaurivage-weggis.ch 041 392 79 00
Weggis II	Mo. 29.4. – Mi. 8.5.13	Siehe oben
Adelboden	Mo. 17.6. – Mi. 26.6.13	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo. 5.8. – Mi. 14.8.13	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081 920 82 00
Pontresina	Mo. 16.9. – Mi. 25.9.13	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081 838 94 00
Ascona	Mo. 4.11. – Mi. 13.11.13	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091 785 15 15
Gstaad	Mo. 9.12. – Mi. 18.12.13	www.gstaaderhof.ch gstaaderhof@gstaad.ch 033 748 63 63

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

Hotelinfos

Im Hotel Gstaaderhof stehen noch freie Zimmer zur Verfügung.

Marcel Lüthi

Im Turniersaal



Nach dem Start der ersten Runde



Ursula Wegmann, die einzige Teilnehmerin, gegen Bulletinredaktor Ueli Eggenberger

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Tagesbericht Ascona 2012

Montag, 5.11.

Wie wir in Ascona eintreffen, empfängt uns das Tessin mit schönstem Sonnenschein. Andrea Biasca, der Patron des Hotels, heisst uns bei einem Glas Prosecco willkommen. 48 Schachspielende (darunter eine Dame, Ursula Wegmann) haben sich eingefunden; leider haben wir in den letzten Tagen einige Absagen wegen verschiedener Krankheitsfälle verzeichnen müssen. Karl Eggmann richtet einen besonderen Gruss an die über 80-jährigen Teilnehmer, die am besten beweisen, dass Schach gut für die geistige Fitness ist. Es sind dies Karl Hess (94), Ferdy Niderberger (88), Kurt Studer (85), Fred Hattich (84), Bruno Kirchgraber (81) und seit diesem Jahr auch Werner Eggenberger (80). Zum ersten Mal unter uns ist Max Joss, der nach seiner ganzen beruflichen Karriere im Bernbiet beim Sprechen noch immer deutlich seine ostschweizerischen Ursprünge erkennen lässt.

Fünf Teilnehmer mit über 2000 Elo bilden die Favoritengruppe: Max Zavanelli (2114), András Guller (2091), Sigi Reiss (2071), Pierre Pauchard (2034) und Werner Eggenberger (2013). Sie alle setzen sich in der ersten Runde gegen ihre Gegner durch. Fünf Teilnehmer der „elo-schwächeren“ Hälfte erreichen ein überraschendes Remis gegen ihre um etwa 300 Punkte stärkeren Gegner. Das sind: Ferdy Niderberger gegen Jürg Flückiger, Ludwig Eigenmann gegen Walter Oberholzer, Franco Keller gegen Walter Zingg, Edi Berchten gegen Karl Denzinger und Fred Hattich gegen Ursula Wegmann. Am längsten dauert die Partie am ersten Brett zwischen Max Zavanelli und Guido Caduff, der sich zäh verteidigt, aber in einem schwierigen Doppelturmendspiel etwas weniger geschickt manövriert und sich schliesslich geschlagen geben muss.

Dienstag, 6.11.

Heute ist Otto Weiersmüller krank; sein Gegner, Guido Caduff, bekommt einen mehr oder weniger willkommenen Gratispunkt. Vor Beginn der Runde spricht Franco Keller zu uns. Wer in Adelboden dabei gewesen ist, erinnert sich wohl noch an seine Erzählungen aus der Internatszeit, an die er seine humoristische Nummer anknüpft, welche über Forschungen auf dem Gebiet der Religion berichtet. Ein herausragendes Ergebnis dieses tiefgründigen Suchens ist die Erkenntnis, dass Jesus Christus Italiener war. Ein Beweis unter anderen: Bis zum Alter von dreissig Jahren blieb er bei seiner Mamma!

Am ersten Brett lässt sich Max Zavanelli (mit Schwarz gegen Marc-Henri Lavanchy) zu einem verfrühten Pferdesprung ins Zentrum verleiten, der ihn ohne Kompensation einen Bauern kostet. Nachdem Max einen zweiten Bauern eingebüsst hat, versucht er einen Befreiungsschlag, der jedoch missglückt. Mit einem Läufer und einem Bauern weniger gibt er auf. Ueli Eggenberger wählt gegen die englische Eröffnung von András Guller einen holländischen Aufbau. In beiden Lagern entstehen schwache Punkte, und eine Zeit lang scheint es, dass diese sich die Waage halten. Doch András kann mit einem vorübergehenden Bauernopfer das Spiel zu seinen Gunsten öffnen. Seine Dame installiert sich im Zentrum, und als Ueli sie zum Abtausch veranlassen will, entgeht ihm ein taktisch begründeter Bauernverlust, den András mit sicherer Technik zum Sieg ausnutzt. Sigi Reiss (mit Schwarz gegen Christian Wyss) bezwingt seinen

Gegner in einem langen positionellen Ringen: Er besetzt einen schwachen gegnerischen Punkt mit einer Leichtfigur, und als Christian diese abtauschen oder vertreiben will, bleibt einer seiner Bauern ungedeckt. Es entsteht ein Endspiel, in dem Sigi einen Mehrbauern bei ungleichfarbigen Läufern hat, wobei aber noch Türme auf dem Brett sind. In der anschliessenden Manövrierphase erobert Sigi noch einen zweiten Bauern; den Ausschlag gibt jedoch eine „kleine Kombination“: Sigi opfert die Qualität und verhilft damit seinem h-Bauern zum entscheidenden Durchbruch. C.-F. Dübler (mit Schwarz) greift gegen Pierre Pauchard zur „modernen Verteidigung“. Er fianchettiert beide Läufer, während Pierre sich ähnlich aufstellt wie im Dreibauernangriff gegen die Pirc-Verteidigung, d. h. er hat Bauern auf d4, e4 und f4 und dahinter eine Läufer-Dame-Batterie mit Dd2 und Le3. Unter Bauernopfer bricht er im Zentrum durch und erreicht eine aktive Figurenstellung. Schwarz gibt den schwarzfeldrigen Läufer, wodurch seine Königsstellung geschwächt wird. Bald darauf opfert Pierre eine Leichtfigur, erhält sie dank Drohungen gegen den schwarzen König wieder zurück und behält als Gewinn des ganzen Angriffs zwei Mehrbauern. Der technische Teil ist noch recht kompliziert, Pierre gewinnt weiter eine Qualität gegen einen Bauern und kann dann in ein gewonnenes Bauernendspiel abwickeln.

Nach zwei Runden sind noch acht Spieler ohne Punkteverlust: Sigi Reiss, Pierre Pauchard, Eugen Schwamberger, Karl Eggmann, András Guller, Franz Ruf, Marc-Henri Lavanchy und Max Temperli.

Mittwoch, 7.11.

Vor Beginn der heutigen Runde trägt uns Carl-Friedrich Dübler eine Betrachtung über ein Zitat von Dietrich Bonhoeffer vor („Von guten Mächten wunderbar getragen...“). Darauf lässt er einige Melodien auf der Mundharmonika folgen.

Am ersten Brett hat Karl Eggmann (mit Weiss gegen András Guller) bis ins Endspiel eine mindestens gleichwertige Stellung, muss sich dann aber der routinierten Endspieltechnik seines Gegners beugen. Am dritten Brett verteidigt sich Eugen Schwamberger gegen Max Temperli sizilianisch. Schwarz bekommt starken Druck auf der offenen b-Linie, ein Vorteil, der durch einen weissen Figurenvorposten nicht genügend kompensiert wird. In der Abwicklung resultiert daraus ein Bauerngewinn für Schwarz. Es entsteht ein Turmendspiel mit drei gegen zwei Bauern auf demselben Flügel. Max verlangt Remis auf Grund der 2-Minuten-Regel. Der Schiedsrichter verlangt, dass bis zum Ablauf der Bedenkzeit weitergespielt wird. Das ist schon nach einem weiteren Zug von Schwarz der Fall, und nun entscheidet der Schiedsrichter definitiv: Sieg für Schwarz. Franz Ruf (mit Weiss) wählt gegen Pierre Pauchard die Abtausch-Variante der französischen Verteidigung und versucht auch im Mittelspiel, möglichst viel Material abzutauschen. Es entsteht ein Endspiel mit je drei Leichtfiguren. Pierre erobert vorübergehend einen Randbauern, doch bleibt das Gleichgewicht gewahrt, also Remis. Franz darf dieses Ergebnis gegen einen der Favoriten als Erfolg betrachten. Frédy Gertsch (am fünften Brett mit Schwarz) greift gegen Max Joss zur Grünfeld-Verteidigung und erobert bald den weissen d4-Bauern. Er akzeptiert jedoch eine Verschlechterung seiner Bauernstruktur am Damenflügel. Ausserdem dringt ein weisser Turm auf der siebten Reihe ein und schnappt sich einen Bauern, worauf man sich bald auf Remis einigt. Walter Zingg (am vierten Brett mit Schwarz) scheint sich mit der Pirc-Eröffnung gegen Werner Eggenberger erfolgreich zu verteidigen. Doch dann unterläuft ihm ein taktischer Fehler; er verliert eine Figur,

weil er offenbar ein Zwischenschach übersehen hat. Marc-Henri Lavanchy (an Brett 2 mit Schwarz) nimmt das von Sigi Reiss angebotene Blackmar-Diemer-Gambit an. Das Mittelspiel nimmt einen typischen Verlauf: Sigi erhält Entwicklungsvorsprung, provoziert eine Schwächung der Bauernstellung am Königsflügel und opfert einen Springer auf f7. Bald erhält er einen zweiten Bauern für die Figur. Der schwarze König wird in die Brettmitte getrieben, wo er auf den offenen Linien dem Angriff der weissen Schwerfiguren erliegt.

Jo German trifft ein, um an der Vorstandssitzung von heute Nachmittag teilzunehmen. Diese behandelt neben den Routinegeschäften auch einen Punkt, der alle Spieler interessieren dürfte: Die Bedenkzeit-Regelung bei unseren Turnieren. Der Vorstand beabsichtigt, der GV einen Versuch mit einer neuen Bedenkzeit für die ganze Partie von 90 Minuten + 30 Sekunden pro Zug vorzulegen. Der Versuch soll bei den Turnieren von Bad Ragaz, Weggis 1 und 2 (2013) durchgeführt werden. Die GV 2014 könnte dann definitiv entscheiden.

Der Stand nach der dritten Runde: Sigi Reiss, Eugen Schwammberger und András Guller 3 Punkte; Franz Ruf, Pierre Pauchard und Werner Eggenberger 2½ Punkte.

Donnerstag, 8.11.

Am ersten Brett schliessen András Guller und Sigi Reiss bereits nach 13 Zügen Frieden. Am zweiten Brett wählt Werner Eggenberger (mit Schwarz gegen Pierre Pauchard) die Paulsen-Variante der sizilianischen Verteidigung. Nachdem Pierre e4-e5 durchgesetzt hat, wandert seine Dame nach h3, von wo aus sie einen gefährlichen Königsangriff startet. Pierre öffnet die g-Linie, wobei er auch seinen eigenen König entblösst. Er platziert diesen auf h1 und kann mit einem Springer die lange weisse Diagonale blockieren. Mit einem weiteren Bauernvorstoss (e5-e6) öffnet er nun die lange schwarze Diagonale, auf der seine Dame ein tödliches Schach geben kann. Am dritten Brett eröffne ich gegen Max Joss englisch, und Max spielt die Symmetrie-Variante. Ich verlasse als erster die Symmetrie mit dem Zug 6. d2-d4. Auf diesem Feld werden nun ein Bauern- und ein Springerpaar getauscht, und die weisse Dame setzt sich darauf, obwohl auf g7 der schwarze Fianchettoläufer lauert. Die Dame geht weiter nach h4, wird vom Läufer auf g5 unterstützt, um Druck auf der Diagonale h4-d8 auszuüben. Schwarz lässt sich deshalb zu f7-f6 provozieren, worauf Weiss seine Aktivität wieder auf das Zentrum verlegt. In einem Befreiungsversuch verliert Schwarz einen Bauern, und ein zweiter (auf d6) wird heillos geschwächt. Weiss wickelt nun in ein gewonnenes Turmendspiel ab, das Max im 35. Zug aufgibt. Christian Wyss (am vierten Brett mit Weiss) erliegt Karl Eggmanns Marshall-Angriff. Karl opfert nacheinander zwei Leichtfiguren und setzt Weiss vor die Wahl, matt zu werden oder die Dame zu verlieren. In der französischen Verteidigung gegen Eugen Schwammberger wählt Franz Ruf die Rubinstein-Variante, die oft zu ruhigem Spiel führt. Eugen belebt den Kampf, indem er lang rochiert. Franz findet jedoch eine Parade auf alle Drohungen. Als neben den beiden Turmpaaren noch ungleichfarbige Läufer übrig bleiben, wird Friede geschlossen.

Der Stand nach der vierten Runde: Sigi Reiss, András Guller, Pierre Pauchard und Eugen Schwammberger 3½ Punkte; Franz Ruf, Marc-Henri Lavanchy, Karl Eggmann, Eugen Fleischer, Walter Oberholzer und Ferdy Niderberger 3 Punkte.

18 Spieler nehmen am Blitzturnier am Abend teil. Wie gewohnt spielen wir 7 Runden à 7 Minuten pro Spieler. Der Sieger ist András Guller (5½ Punkte), dicht gefolgt von Ueli

Eggenberger (ebenfalls 5½ Punkte, aber 2 Buchholzpunkte weniger). An dritter Stelle rangiert Werner Eggenberger mit 5 Punkten.

Freitag, 9.11.

Otto Weiersmüller hat sich so weit erholt, dass er wieder ins Turnier einsteigt. Dafür muss Ferdy Niderberger aus gesundheitlichen Gründen pausieren. Sein Gegner wäre Karl Eggmann.

Am ersten Brett einigen sich Pierre Pauchard und András Guller nach 10 Zügen auf Remis. Einen grossen Kampf liefern sich dagegen Sigi Reiss und Eugen Schwammbberger: Sigi spielt mit Weiss sein geliebtes Blackmar-Diemer-Gambit, welches von Eugen angenommen wird. Sigi rochiert lang und stürmt mit g- und h-Bauer vorwärts. Eugens weissfeldriger Läufer wird nach g6 zurückgetrieben und dort gegen einen Springer getauscht, wobei sich für Schwarz die h-Linie öffnet. Sein noch in der Mitte verbliebener König muss auf ein Schachgebot ausweichen und verliert das Rochaderecht. Eugen schlägt mit seinem Turm einen heranstürmenden Bauern und setzt ihn dabei grosser Gefahr aus. Doch gelingt ihm schliesslich eine Art künstlicher Rochade mit einer schwarzfeldrigen Festung, die nicht mehr zu nehmen ist; also Remis. Am dritten Brett wehre ich mich gegen Walter Oberholzer mit der Pirc-Verteidigung. Ich akzeptiere einen Doppelbauern auf e7 und e5, weil ich dann einen idealen Platz für einen meiner Springer auf d6 bekomme, und rechne mir einige Chancen auf dem Damenflügel aus, wo ich die Initiative habe. Ich kann einen entfernten Freibauern schaffen, den der Gegner jedoch zuverlässig blockiert, und so schlage ich ziemlich spät Remis vor, nachdem ich es schon einmal abgelehnt habe. Max Zavanelli spielt (mit Weiss) gegen Franco Keller einen Sizilianer mit c3, und Franco kann sich trotz der Elo-Differenz von über 500 Punkten lange gut halten. Schliesslich organisiert Max einen Durchbruch im Zentrum, der den weissen Schwerfiguren grosse Angriffskraft verleiht. Francos König wird aus seiner Festung herausgeholt und schliesslich matt gesetzt.

Der Stand nach der fünften Runde: Sigi Reiss, András Guller, Marc-Henri Lavanchy, Pierre Pauchard, Eugen Schwammbberger und Karl Eggmann 4 Punkte; Werner Eggenberger, Eugen Fleischer, Max Zavanelli und Walter Oberholzer 3½ Punkte.

Sonntag, 11.11.

Ferdy Niderberger muss aus dem Turnier aussteigen, was umso bedauerlicher ist, als er in den ersten vier Runden sehr gut gespielt hat. Der Sonntag ist ebenso verregnet wie der Samstag, eine Enttäuschung besonders für die aufs Wochenende angereisten Partnerinnen. Auch verschiedene Mitglieder der Schweizer Schach Senioren besuchen uns, nicht nur während dem Wochenende; es war dem Turnierleiter leider nicht möglich, alle zu begrüßen und zu notieren, um sie hier zu erwähnen.

Am ersten Brett beobachtet man einen scharfen Kampf zwischen András Guller mit (Weiss) und Eugen Schwammbberger. Es wird eine geschlossene sizilianische Partie gespielt. András bekommt grossen Druck am Königsflügel, doch Eugen kann alle Drohungen parieren. Als auf beiden Seiten nur noch ein Turm und eine Leichtfigur übrig geblieben sind, einigt man sich auf Remis. Karl Eggmann und Sigi Reiss haben bereits vorher remisiert. Der Turnierleiter unterliegt Max Zavanelli, nachdem er lange eine gute Position hatte, diese aber nicht richtig auszunutzen verstand. Werner Eggenberger, sonst eher als scharfer Taktiker bekannt, besiegt Max Oberholzer in

einem Endspiel mit Springer gegen Läufer. Einen dramatischen Kampf liefern sich Pierre Pauchard und Marc-Henri Lavanchy. In einer holländischen Partie bekommt Pierre einen positionellen Vorteil, den er Schritt für Schritt vergrössert. In der Zeitnotphase machen beide Spieler einige Fehler; Pierre allerdings einen mehr als Marc-Henri. Als letzterer zwar eine Mehrfigur, aber nur noch zwei Minuten Bedenkzeit hat (wogegen Pierre noch sieben Minuten), bietet er Remis an, was von Pierre angenommen wird.

Der Stand nach der sechsten Runde: Grosser Zusammenschluss an der Spitze. Acht Spieler haben $4\frac{1}{2}$ Punkte, nämlich András Guller, Sigi Reiss, Pierre Pauchard, Marc-Henri Lavanchy, Eugen Schwammberger, Werner Eggenberger, Karl Eggmann und Max Zavanelli. Vier weitere Spieler haben 4 Punkte: Ueli Eggenberger, Max Joss, Marcel Lüthi und Ursula Wegmann.

Montag, 11.11.2012

Kaum ist das Wochenende vorbei, haben wir wieder strahlenden Sonnenschein. Franco Keller berichtet heute in einer humoristischen Einlage von einem sprachwissenschaftlichen Kongress, bei dem es um das hübscheste Wortspiel geht.

Am ersten Brett sehen wir ein kurzes Remis zwischen Max Zavanelli (Weiss) und András Guller. In einem Sizilianer mit c2-c3 erobert Weiss den schwarzen a-Bauern, akzeptiert aber einen Doppelbauern auf der f-Linie und einen Isolani auf d4. Damit ist das Gleichgewicht gewahrt, deshalb wird im 21. Zug Remis gegeben. Pierre Pauchard (am zweiten Brett mit Weiss) wählt gegen Karl Eggmann das Zweispringerspiel. Bald entsteht eine taktisch komplizierte Stellung mit mehreren Fesselungen und Gegenfesselungen. Karl kann in ein Turmendspiel abwickeln und dabei einen Bauern gewinnen. Beide Türme machen Jagd auf die feindlichen Freibauern. Am Schluss verbleibt Karl mit drei Bauern am Damenflügel gegen einen weissen Bauern am Königsflügel. Am Resultat ist nicht mehr zu zweifeln, und so gibt Pierre auf. Ueli Eggenberger wählt gegen Ursula Wegmann die Aljechin-Verteidigung. Ursula bildet einen mächtigen Bauernkeil auf den schwarzen Feldern, lässt es jedoch zu, dass ihr guter weissfeldriger Läufer gegen einen Springer getauscht wird. Als auch noch die Damen getauscht werden, kommt schon der Moment des Friedensschlusses. Am vierten Brett bietet Sigi sein Blackmar-Diemer-Gambit an, Werner Eggenberger leitet jedoch in die Caro-Kann-Verteidigung über. Er greift am Königsflügel an, opfert einen Turm und erhält ihn gleich wieder zurück. Er hat aber übersehen, dass seine angegriffene Dame kein Rückzugsfeld hat, und muss aufgeben. Die Partie zwischen Eugen Schwammberger und Marc-Henri Lavanchy ist lange ausgeglichen (Larsen-Eröffnung). Erst im Endspiel mit Springer gegen Läufer erobert Eugen einen Bauern, der jedoch sehr schwer zu verwerten ist. Als Marc-Henri die Bedenkzeit überschreitet, ist der gegnerische Freibauer auf der sechsten Reihe und muss noch ein Feld von der Farbe des verteidigenden Läufers überschreiten. Technisch wäre dies möglich. Marc-Henri hat jedoch darauf verzichtet, das Remis nach der Zwei-Minuten-Regel zu beantragen.

Der Stand nach der 7. Runde: Sigi Reiss, Eugen Schwammberger und Karl Eggmann $5\frac{1}{2}$ Punkte; András Guller und Max Zavanelli 5 Punkte; Marc-Henri Lavanchy, Pierre Pauchard, Werner Eggenberger, Ueli Eggenberger, Marcel Lüthi, Max Joss und Ursula Wegmann $4\frac{1}{2}$ Punkte.

Dienstag, 13.11.

Heute trägt Carl-Friedrich Dübler eine Betrachtung über die Tugenden aus östlicher und westlicher Sicht vor. Dann spielt er einige Melodien auf der Mundharmonika. Auf der Zwischenrangliste beim Wettbewerb um den Elo-Preis, den der Turnierleiter heute zum ersten Mal bekannt gibt, führt Franco Keller (+60), gefolgt von Marcel Lüthi (+41) und Max Joss (+35). Diese Rangliste ist allerdings von Runde zu Runde starken Schwankungen unterworfen.

In einer englischen Partie gewinnt Eugen Schwammberger (am ersten Brett mit Weiss gegen Karl Eggmann) schon früh eine Figur und meldet damit seine Aspirationen auf den Turniersieg an. Dasselbe gilt für Sigi Reiss (mit Schwarz am zweiten Brett gegen Max Zavanelli), der im Mittelspiel einen Bauern gewinnt und diesen in einem Turnendspiel gekonnt zum Sieg verwertet. András Guller und Werner Eggenberger schliessen im 22. Zug Frieden; ein Doppelbauer von András stört das Gleichgewicht der Stellungen nicht. Marcel Lüthi unterliegt Pierre Pauchard (mit Schwarz am vierten Brett). Obwohl Marcel eine Qualität mehr hat, gerät sein König in einen heftigen Angriffsstrudel und wird schliesslich matt gesetzt. Ueli Eggenberger und Max Joss liefern sich einen langen, zähen Kampf, der nach Erschöpfung der Kräfte mit Remis endet. Marc-Henri Lavanchy und Ursula spielen die symmetrische Variante der englischen Eröffnung. Ursula bringt ein Bauernopfer auf f4 und kann damit wohl die Bauernkette vor dem weissen König zerreißen, dringt aber im Angriff nicht durch, sodass auch diese Partie mit Remis endet.

Der Stand nach der 8. Runde: Sigi Reiss und Eugen Schwammberger 6½ Punkte; András Guller, Karl Eggmann und Pierre Pauchard 5½ Punkte; Marc-Henri Lavanchy, Werner Eggenberger, Max Zavanelli, Ueli Eggenberger, Max Joss, Frédy Gertsch, Eugen Fleischer, Max Temperli und Ursula Wegmann 5 Punkte.

Mittwoch, 14.11.

Da die Partie zwischen den beiden Leadern, Sigi Reiss und Eugen Schwammberger, bereits in der fünften Runde stattgefunden (und mit Remis geendet) hat, treten Sigi Reiss gegen Pierre Pauchard und Eugen Schwammberger gegen den Turnierleiter, Eugen Fleischer, an. Sigi offeriert seinem Gegner relativ früh Remis und überlässt seinem Konkurrenten die Aufgabe, auf Sieg zu spielen. Dies gelingt dem Leader bestens: In einer symmetrischen englischen Partie erzielt er mit Schwarz einen Eröffnungsvorteil, den er in der ganzen Partie festhält und zum Punktegewinn verwertet. Somit hat er als einziger 7½ Punkte erreicht und sich den Turniersieg gesichert. Es ist wohl vor allem sein hervorragendes Positionsverständnis, das ihm zu diesem Erfolg verhilft. András Guller remisiert mit Max Joss und kann Sigi Reiss nicht mehr einholen. Sigi hat also als einziger 7 und András – ebenfalls als einziger – 6½ Punkte.

Beim gemeinsamen Mittagessen verleiht Andrea Biasca den Elo-Preis an Franco Keller, der 54 – allerdings virtuelle – Punkte dazugewonnen hat. Wir fahren mit guten Erinnerungen und mit der Vorfriede auf die nächstjährige Austragung des Turniers nach Hause.

Winterthur, 18.11.12 EF



Auf dem Podest: 1. Eugen Schwammberger (Mitte), 2. Sigi Reiss (links) 3. András Guller (rechts)



**Turnierleiter Eugen Fleischer
bei der Rangverkündigung**



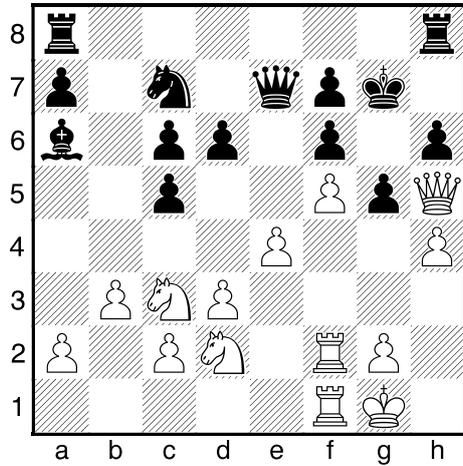
**Der Sieger des Elo-Preises, Franco Keller (Mitte)
mit Andrea Biasca und Mamma Biasca-Caroni**

Fortschrittstabelle Ascona 2012 : Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Rang	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	Buchh	BuSu
1.	Schwammerber, Eugen	1998	26s1	18w1	11s1	12w ^{1/2}	2s ^{1/2}	3s ^{1/2}	8w1	7w1	15s1	7.5	40.0	284.0
2.	Reiss, Siegfried	2071	14w1	23s1	8w1	3s ^{1/2}	1w ^{1/2}	7s ^{1/2}	9w1	5s1	4w ^{1/2}	7.0	42.5	286.0
3.	Guiller, Andrés	2091	29s1	10w1	7s1	2w ^{1/2}	4s ^{1/2}	1w ^{1/2}	5s ^{1/2}	9w ^{1/2}	13s1	6.5	43.0	281.5
4.	Pauchard, Pierre	2034	28s1	27w1	12s ^{1/2}	9w1	3w ^{1/2}	8s ^{1/2}	7w0	14s1	2s ^{1/2}	6.0	40.0	288.5
5.	Zavanelli, Max	2114	25w1	8s0	41w ^{1/2}	30s1	24w1	15s1	3w ^{1/2}	2w0	17s1	6.0	38.0	273.5
6.	Gertsch, Fredy	1899	39s1	36w ^{1/2}	13s ^{1/2}	17w ^{1/2}	10s ^{1/2}	12w ^{1/2}	16s ^{1/2}	22w1	7s1	6.0	36.0	262.0
7.	Eggmann, Karl	1922	21w1	30s1	3w0	23s1	41/+	2w ^{1/2}	4s1	1s0	6w0	5.5	42.5	270.5
8.	Lavanchy, Marc-Henri	1882	46s1	5w1	2s0	36w1	12s1	4w ^{1/2}	1s0	17w ^{1/2}	9s ^{1/2}	5.5	42.0	276.0
9.	Eggenberger, Werner	2013	34w1	13s ^{1/2}	19w1	4s0	25w1	16w1	2s0	3s ^{1/2}	8w ^{1/2}	5.5	40.0	278.5
10.	Eggenberger, Ulrich	1884	37w1	3s0	14w1	25s ^{1/2}	6w ^{1/2}	41/+	17s ^{1/2}	13w ^{1/2}	11s ^{1/2}	5.5	37.5	263.5
11.	Temperli, Max	1711	48s1	20w1	1w0	16s0	35w ^{1/2}	23s ^{1/2}	33w1	24s1	10w ^{1/2}	5.5	36.0	252.5
12.	Ruf, Franz	1802	35w1	15s1	4w ^{1/2}	1s ^{1/2}	8w0	6s ^{1/2}	25/=	16w ^{1/2}	18s ^{1/2}	5.0	40.0	268.5
13.	Joss, Max	1730	32s1	9w ^{1/2}	6w ^{1/2}	15s0	37w1	19s1	14w ^{1/2}	10s ^{1/2}	3w0	5.0	38.5	265.5
14.	Lüthi, Marcel	1687	2s0	42w1	10s0	32w1	20s1	18w1	13s ^{1/2}	4w0	16s ^{1/2}	5.0	38.5	262.0
15.	Fleischer, Eugen	1946	40s1	12w0	28s1	13w1	16s ^{1/2}	5w0	22s ^{1/2}	25w1	1w0	5.0	38.0	259.5
16.	Oberholzer, Walter	1833	43s ^{1/2}	24w1	36s ^{1/2}	11w1	15w ^{1/2}	9s0	6w ^{1/2}	12s ^{1/2}	14w ^{1/2}	5.0	36.5	265.0
17.	Wegmann, Ursula	1730	44w ^{1/2}	38s ^{1/2}	45w1	6s ^{1/2}	19w ^{1/2}	31s1	10w ^{1/2}	8s ^{1/2}	5w0	5.0	35.5	248.0
18.	De Marchi, Silverio	1811	33w1	1s0	37w1	41s0	34w1	14s0	29w ^{1/2}	19s1	12w ^{1/2}	5.0	34.5	247.5
19.	Zingg, Walter	1808	24s ^{1/2}	43w1	9s0	40w1	17s ^{1/2}	13w0	39s1	18w0	31s1	5.0	32.5	246.0
20.	Flückiger, Jürg	1964	41w ^{1/2}	11s0	43w1	21s ^{1/2}	14w0	34s1	24w ^{1/2}	23s ^{1/2}	33w1	5.0	32.5	243.5
21.	Studer, Kurt	1652	7s0	47w1	27s ^{1/2}	20w ^{1/2}	23w ^{1/2}	24s0	30w ^{1/2}	35s1	29w1	5.0	32.0	246.0
22.	Denzinger, Karl	1732	38w ^{1/2}	41s0	24w0	45s1	32w1	35s1	15w ^{1/2}	6s0	34w1	5.0	30.5	237.5
23.	Wyss, Christian	1794	42s1	2w0	26s1	7w0	21s ^{1/2}	11w ^{1/2}	31s ^{1/2}	20w ^{1/2}	25s ^{1/2}	4.5	37.0	253.5
24.	Keller, Franco	1582	19w ^{1/2}	16s0	22s1	27w1	5s0	21w1	20s ^{1/2}	11w0	26s ^{1/2}	4.5	36.5	239.5
25.	Caduff, Guido	1695	5s0	46/+	44w1	10w ^{1/2}	9s0	27w1	12/=	15s0	23w ^{1/2}	4.5	36.0	262.0
26.	Spoerri, Maximilian	1661	1w0	33s1	23w0	38s ^{1/2}	30w ^{1/2}	29s0	42w1	37s1	24w ^{1/2}	4.5	32.0	241.5
27.	Dübler, Carl-Friedrich	1848	31w1	4s0	21w ^{1/2}	24s0	38w1	25s0	37w ^{1/2}	29s ^{1/2}	43w1	4.5	31.5	240.5
28.	Kohl, Herbert	1673	4w0	31s1	15w0	35s0	45w1	33s0	38w ^{1/2}	42s1	32w1	4.5	30.0	235.5
29.	Hess, Karl	1688	3w0	44s ^{1/2}	35w ^{1/2}	31s0	40s1	26w1	18s ^{1/2}	27w ^{1/2}	21w0	4.0	33.0	237.0
30.	Benz, Urs	1711	47s1	7w0	32s ^{1/2}	5w0	26s ^{1/2}	39w0	21s ^{1/2}	40w ^{1/2}	44s1	4.0	32.0	234.5
31.	Hemmi, Hans	1592	27s0	28w0	47s1	29w1	36s1	17w0	23w ^{1/2}	32s ^{1/2}	19w0	4.0	31.5	232.5
32.	Treichler, Peter	1495	13w0	34s1	30w ^{1/2}	14s0	22s0	44w1	40s1	31w ^{1/2}	28s0	4.0	31.5	232.0
33.	Adam, Peter	1589	18s0	26w0	39s ^{1/2}	42w ^{1/2}	48s1	28w1	11s0	36w1	20s0	4.0	31.5	226.0
34.	Feige, Joachim	1664	9s0	32w0	42s1	48w1	18s0	20w0	44s1	39w1	22s0	4.0	31.0	228.0
35.	Lienin, Hans	1564	12s0	40w ^{1/2}	29s ^{1/2}	28w1	11s ^{1/2}	22w0	36s ^{1/2}	21w0	39s ^{1/2}	3.5	32.5	233.0
36.	Brönnimann, Peter	1711	45w1	6s ^{1/2}	16w ^{1/2}	8s0	31w0	37s ^{1/2}	35w ^{1/2}	33s0	38w ^{1/2}	3.5	31.5	241.5
37.	Brand, Michel	1644	10s0	48w1	18s0	44w1	13s0	36w ^{1/2}	27s ^{1/2}	26w0	40s ^{1/2}	3.5	31.5	234.5
38.	Berchten, Eduard	1495	22s ^{1/2}	17w ^{1/2}	40s0	26w ^{1/2}	27s0	48w ^{1/2}	28s ^{1/2}	46w ^{1/2}	36s ^{1/2}	3.5	30.5	220.0
39.	Bachmann, Werner	1646	6w0	45s0	33w ^{1/2}	43s ^{1/2}	47w1	30s1	19w0	34s0	35w ^{1/2}	3.5	29.5	225.0
40.	Bissig, Martin	1655	15w0	35s ^{1/2}	38w1	19s0	29w0	43s1	32w0	30s ^{1/2}	37w ^{1/2}	3.5	29.0	231.0
41.	Niederberger, Ferdinand	1658	20s ^{1/2}	22w1	5s ^{1/2}	18w1	7/-	10/-	26s0	28w0	48s1	3.0	32.0	215.5
42.	Müller, Ernst	1537	23w0	14s0	34w0	33s ^{1/2}	46w ^{1/2}	47s1	+	45w1	27s0	3.0	29.5	226.5
43.	Eigenmann, Ludwig	1591	16w ^{1/2}	19s0	20s0	39w ^{1/2}	44s0	40w0	+	+	27s0	3.0	29.5	220.5
44.	Hattich, Alfred	1489	17s ^{1/2}	29w ^{1/2}	25s0	37s0	43w1	32s0	34w0	+	30w0	3.0	29.0	230.5
45.	Caduff, Clemens	1365	36s0	39w1	17s0	22w0	28s0	46w0	47w1	43s0	+	3.0	27.5	212.0
46.	Weiersmüller, Otto	1593	8w0	25/-	31w0	+	42s ^{1/2}	45s1	48w1	38s ^{1/2}	47s0	3.0	24.0	217.5
47.	Kirchgraber, Bruno	1411	30w0	21s0	31w0	+	39s0	42w0	45s0	48s ^{1/2}	46w1	2.5	25.5	208.5
48.	Kammermann, Hans	1311	11w0	37s0	+	34s0	33w0	38s ^{1/2}	46s0	47w ^{1/2}	42w0	2.0	26.5	215.5

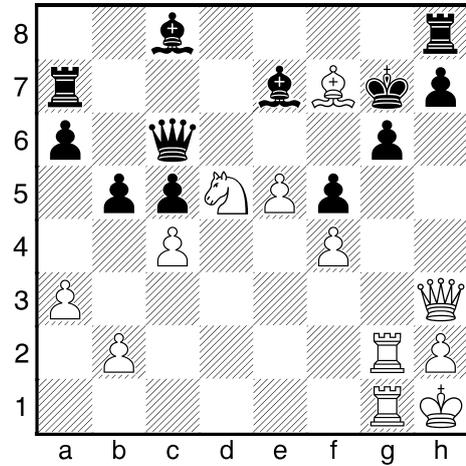
Diagramme von Ascona 2012 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Guller,A - Schwammberger,E
20...De7



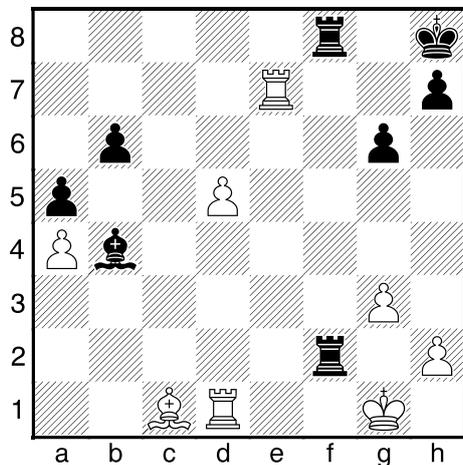
Eine Angriffsfortsetzung für Weiss gesucht!

(3) Pauchard,P - Eggenberger,W
26...Th8



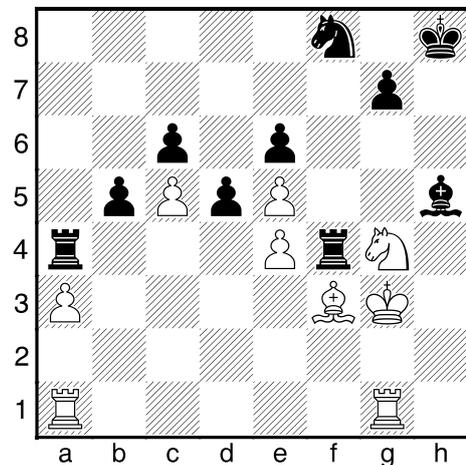
Pierre stehen verschiedene gute Angriffs-Fortsetzungen zur Verfügung. Wer entdeckt sie?

(2) Eggmann,K - Guller,A
34...Lb4



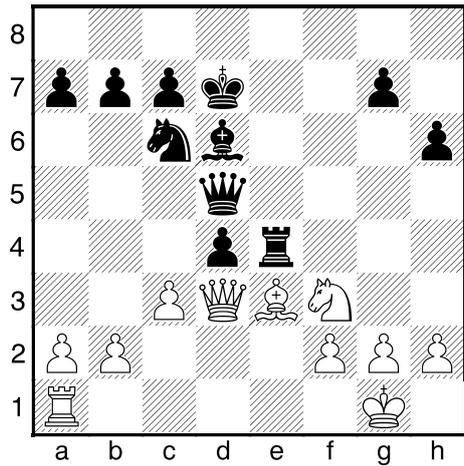
Soll Weiss ganz auf seinen Freibauern setzen und d6 spielen?

(4) Lavanchy,M - Pauchard,P
39.e4



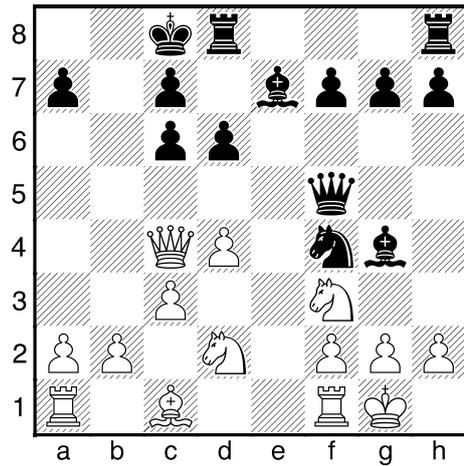
Schwarz hätte eine starke Fortsetzung zur Verfügung, die ihm Vorteil brächte. Was bot sich an?

(5) Pauchard,P - Eggmann,K
19.Le3



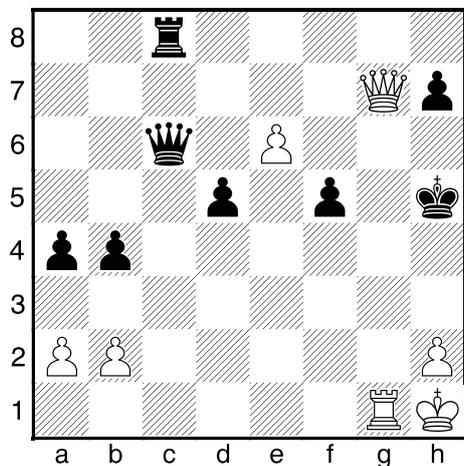
Karl fand hier eine nachhaltige Fortsetzung und kam in Vorteil. Was mochte er gezogen haben?

(7) Wegmann,U - Zavanelli,M
13.Dc4



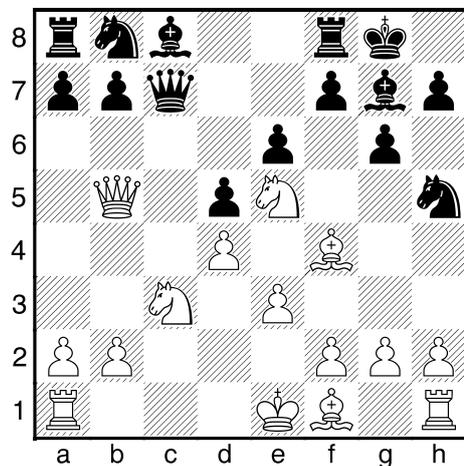
Max kam hier energisch zur Sache! Wie dies?

(6) Zavanelli,M - Keller,F
36.Dg7



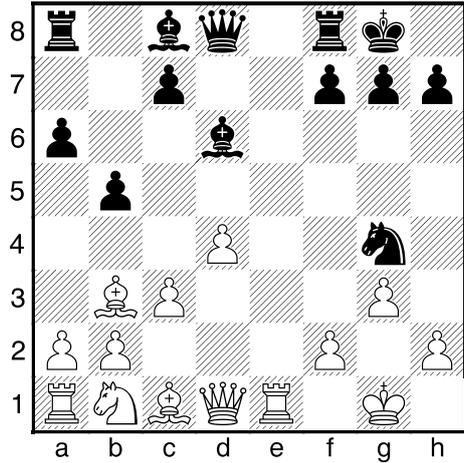
Franco gab hier die Partie auf. Muss er das zwingend?

(8) Benz,U - Eggmann,K
11...Sh5



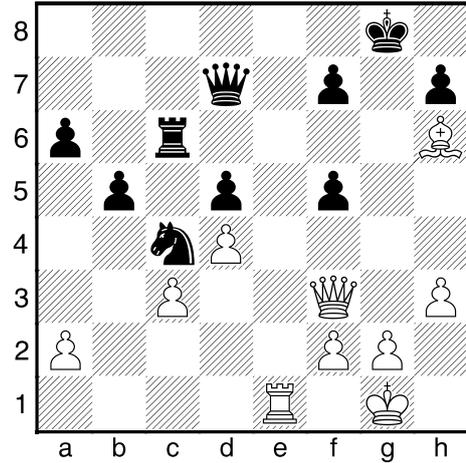
Urs setzte kombinatorisch fort. Was mochte er gezogen haben?

(9) Wyss,C - Eggmann,K
14.g3



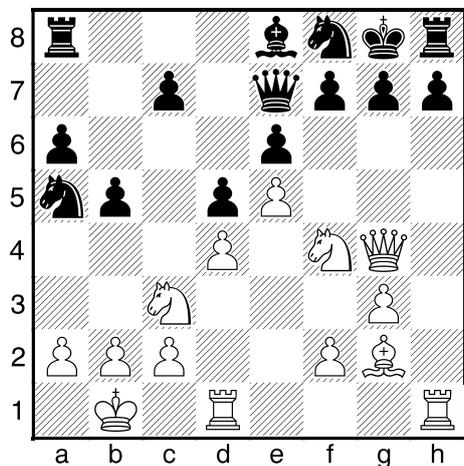
Karl opferte in dieser Stellung seinen Springer auf h2. Mit welchen Aussichten?

(11) Eggenberger,U - Brand,M
25...gxf5



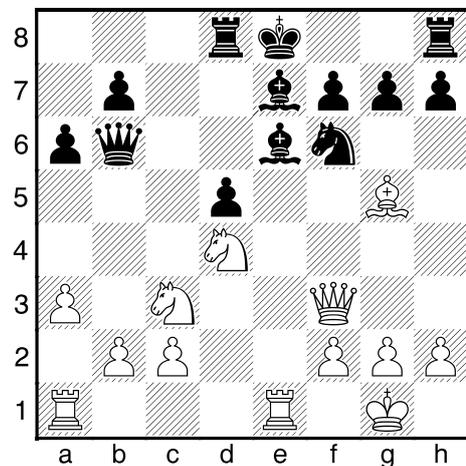
Weiss steht auf Gewinn! Was kann er ziehen?

(10) Eggenberger,W - Caduff,G
18...Sa5



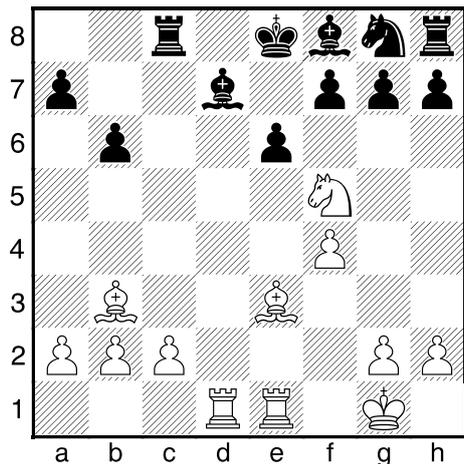
Der Gewinnzug von Werner gesucht!

(12) Temperli,M - Flückiger,J
15...Db6



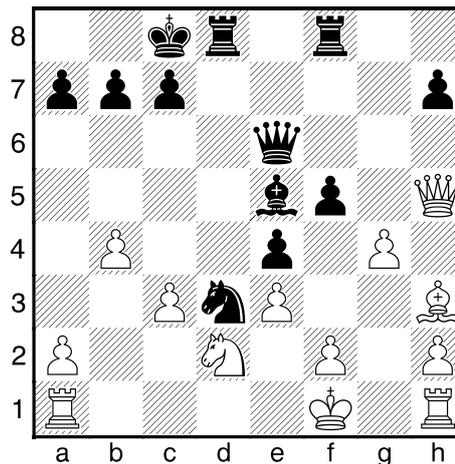
Max fand eine kräftige Angriffsfortsetzung. Mit welchem Einstieg?

(13) Oberholzer,W - Temperli,M
19.f4



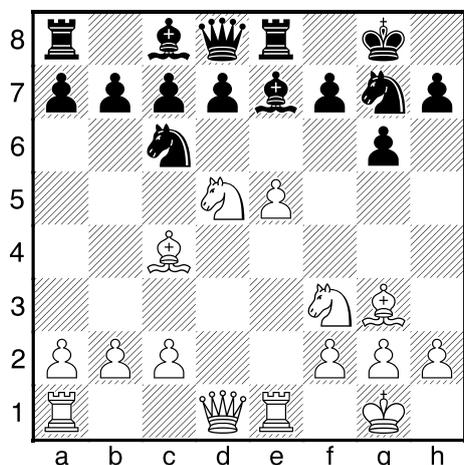
Darf sich Max auf f5 ungestraft bedienen?

(15) Treichler,P - Joss,M
21.g4



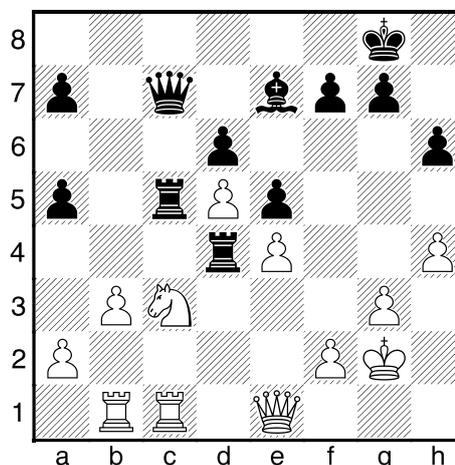
Max, bereits voll entwickelt, legt kräftig los. Wer findet den Einstieg?

(14) Ruf,F - Lienin,H
11...Sg7



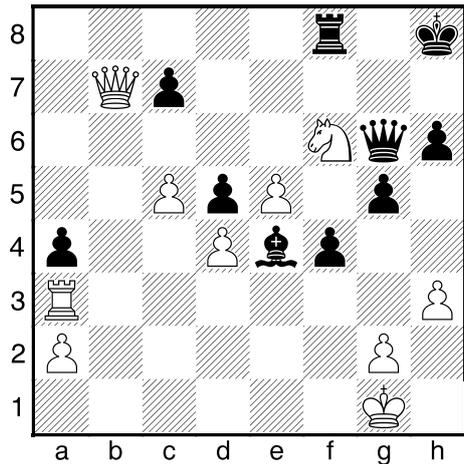
Franz könnte mit einer mehrzügigen Kombination grossen Vorteil erreichen. Wer sieht sie?

(16) Joss,M - Brand,M
30...Td4



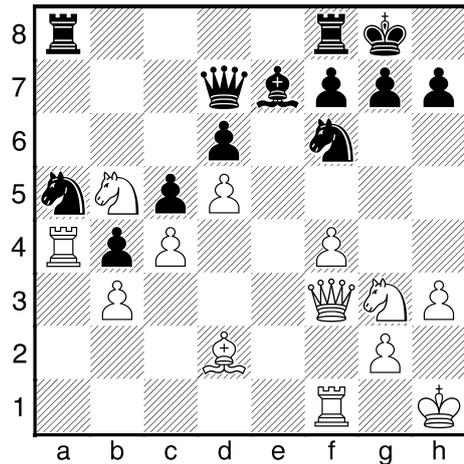
Eine gute Fortsetzung für Weiss gesucht!

(17) Joss,M - Lüthi,M
37...Tf8



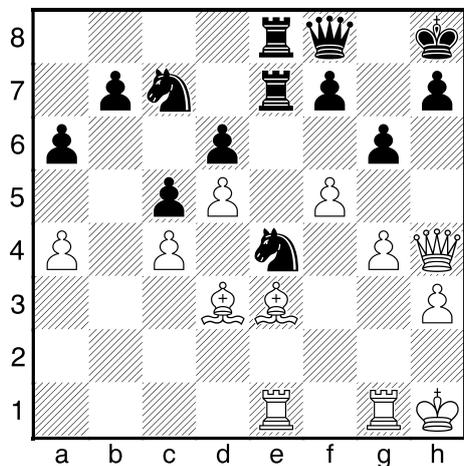
Welches ist der beste Zug für Weiss?

(19) De Marchi,S - Feige,J
25.Ta4



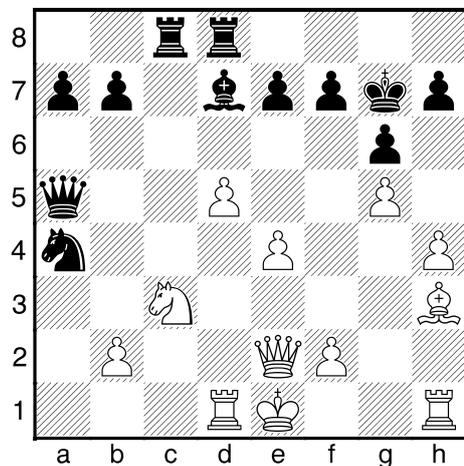
Jochi könnte kombinatorisch in Vorteil kommen. Wer sieht wie?

(18) Flückiger,J - Lüthi,M
30...Kh8



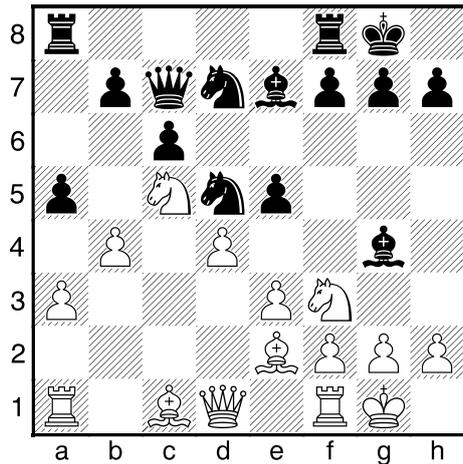
Jürg könnte Marcel arg in Bedrängnis bringen. Mit welcher Fortsetzung?

(20) Zingg,W - De Marchi,S
25.Lh3



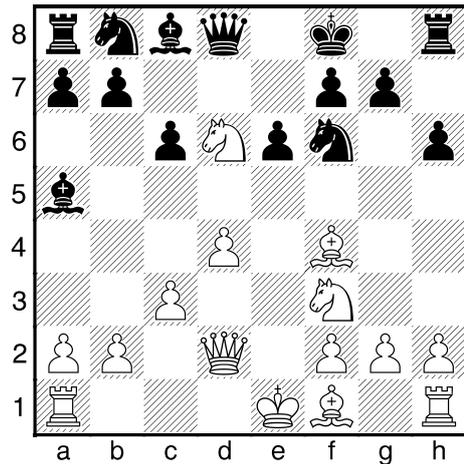
Silverio setzte zwingend fort und gewann rasch. Wie dies?

(21) Bachmann,W - Zingg,W
13.Sc5



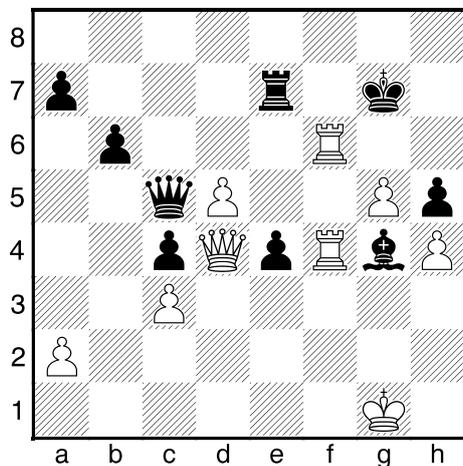
Walter fand eine mehrzügige forcierte Fortsetzung und erspielte sich klaren Vorteil.

(23) Denzinger,K - Treichler,P
9...Kf8



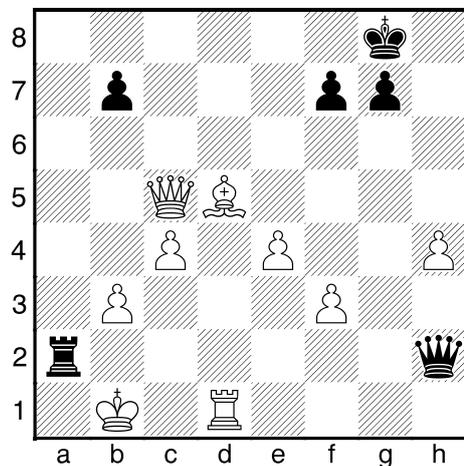
Noch in der Eröffnungsphase stünde Karl ein Problemzug zur Verfügung, der ihm grossen Vorteil brächte. Wer entdeckt den Problemzug?

(22) Keller,F - Studer,K
44...Dc5



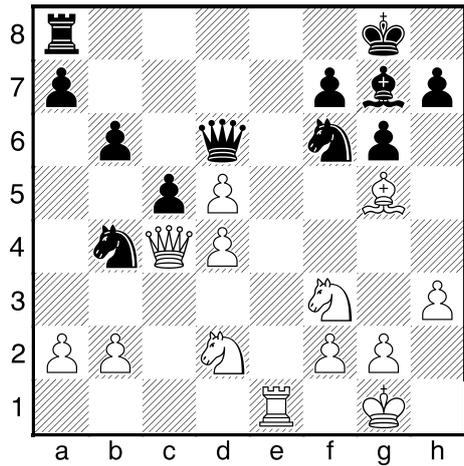
Die weisse Dame ist zwar gefesselt; dennoch setzt Weiss matt! Wie bloss?

(24) Denzinger,K - Feige,J
32...Dh2



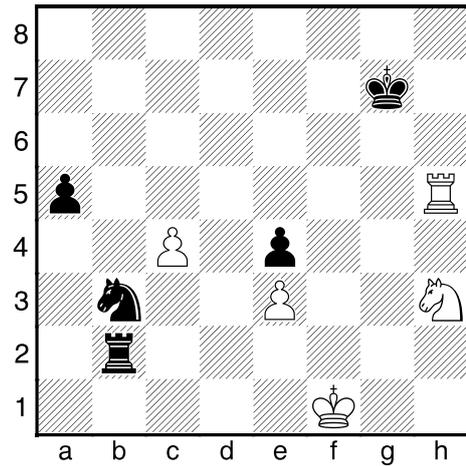
Jochi droht Matt, doch zum Glück für Karl ist er nicht am Zug! Was geschah wohl?

(25) Berchten,E - Spoerri,M
18...Dd6



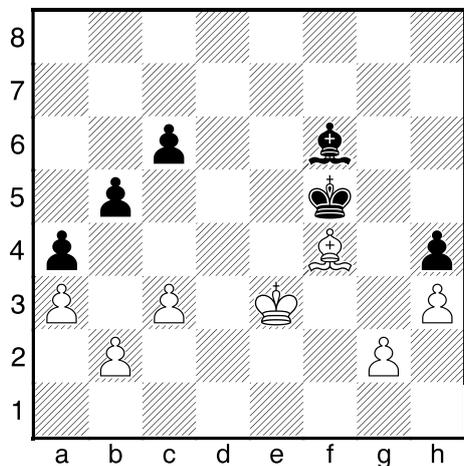
Wie käme Edi in Vorteil? Eine mehr-
zügige Kombination ist gesucht!

(27) Treichler,P - Hemmi,H
55.Txh5



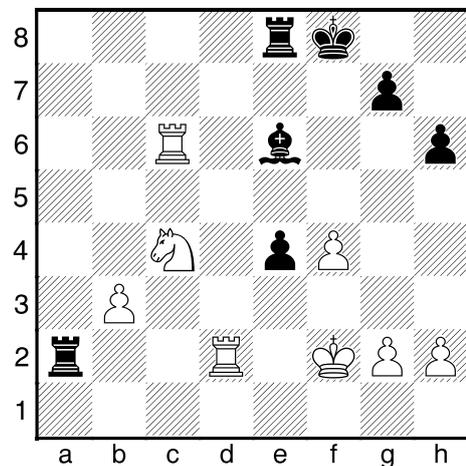
Hans hat Vorteil. Wie könnte er diesen
zum Gewinn ausbauen?

(26) Dübler,C - Berchten,E
39.Ke3



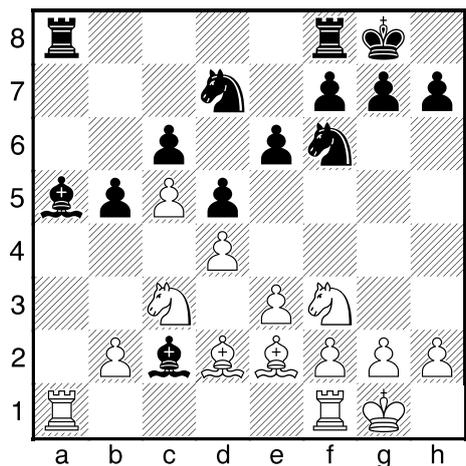
Edi hat ein scheinbar verlorenes End-
spiel. Gibt es Rettung?

(28) Bissig,M - Treichler,P
31.Td2



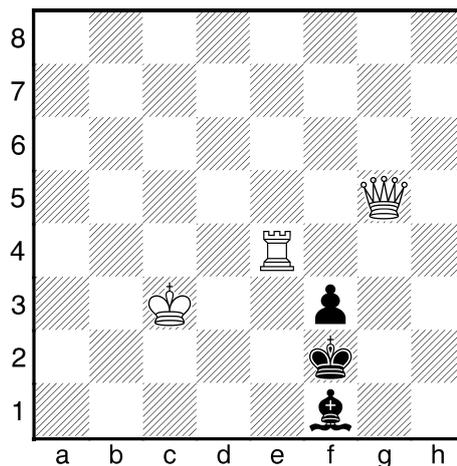
Peters Schlusskombination!

(29) Flückiger,J - Adam,P
15...Lxa5



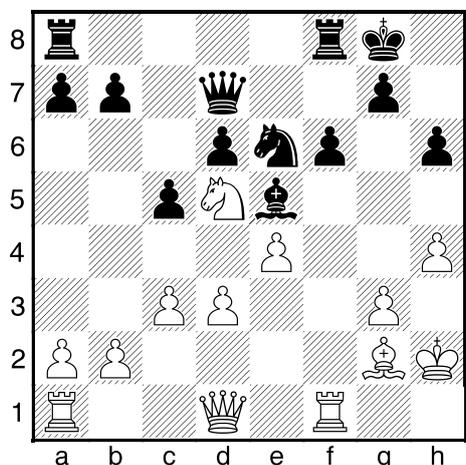
Jürg holte sich taktisch materiellen Vorteil. Wie dies?

(31) Weiss am Zug
Matt in 2 Zügen



Matt in 2 Zügen von Sam Loyd; diese Stellung war auf der Briefmarke der Schweizer Schach Senioren im Oktober 2012. **1-0**

(30) Weiersmüller,O - Kammermann,H
17...f6



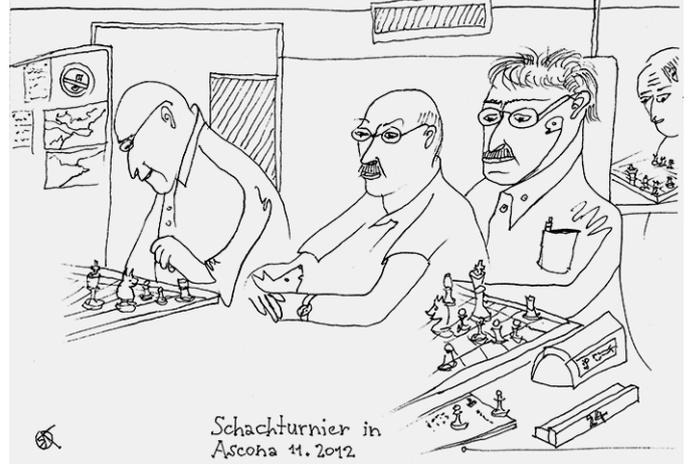
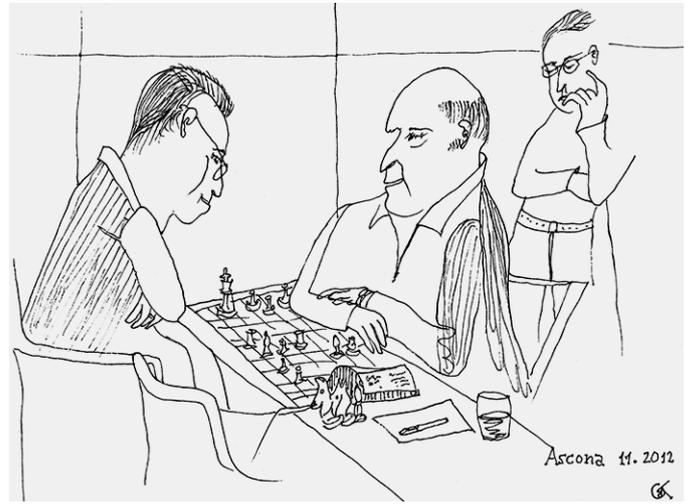
Mit seinem letzten Zug eröffnete Hans seinem Gegner gute Chancen, die dieser nutzte! Was zog Otto?



Zum ersten Mal dabei:
 Max Joss aus Brittnau



Bruno Kirchgraber nutzte sein «Freilos»
in der 4. Runde zum Zeichnen.



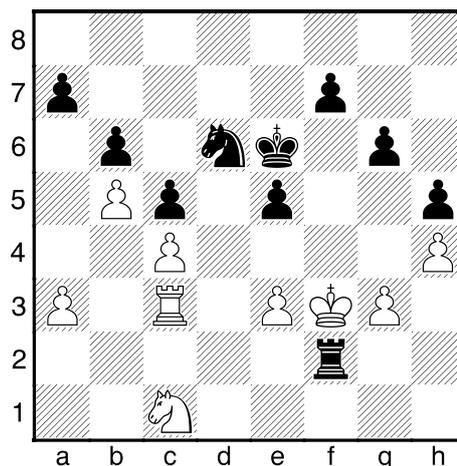
Partien von Ascona 2012

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Fleischer,E - Schwammberger,E [A37]

Diese Partie wurde in der letzten Runde des Turniers ausgetragen. Für Eugen Schwammberger ging es um den Turniersieg. **1.c4 c5 2.Sf3 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 Sc6 5.Sc3 e6** Schwarz nimmt den Kampf auf um das Feld d5. **6.0–0 Sge7 7.e3 Sf5** Auch das Feld d4 wird mehrfach anvisiert. **8.Dc2** Hier wäre noch die Möglichkeit gewesen, d4 durchzusetzen, doch der c4-Spieler kommt oftmals ohne diesen Zug aus! **8.d4 cxd4 9.exd4 Sfxd4 10.Sxd4 Sxd4 11.Lh6 Lxh6 12.Dxd4 0–0 13.c5. 8...0–0 9.a3 Tb8 10.Tb1 d5** Schwarz kommt nun zuerst mit seinem d-Bauern. **11.d3 b6** Dieser Zug bereitet die Entwicklung des weissfeldrigen Läufers vor und deckt gleichzeitig c5. **12.Se2 Lb7 13.b4 De7** Gut spielbar wäre auch **13...dxc4 14.dxc4 cxb4 15.axb4 Dc7** **14.b5** Weiss könnte die Spannung im Zentrum aufheben. **14.cxd5 exd5 15.bxc5 Dxc5 16.Da4 Tfc8 17.Lb2 b5 18.Db3. 14...Se5** Eugen Schwammberger strebt mehrfachen Figurentausch an, um zum Ausgleich zu kommen ... vorerst! **15.Sxe5 Lxe5 16.Lb2 Lxb2 17.Dxb2 dxc4 18.dxc4 Lxg2 19.Kxg2** Nach dem Abtauschgewitter präsentiert sich die Stellung leicht besser für Schwarz; am weissen Damenflügel sind Schwächen auszumachen, zudem kann Schwarz nun die grosse weisse Diagonale besetzen. **19...Db7+ 20.Kg1 De4 21.Dc3 Tfd8 22.Tbd1** Kampf um die offene Linie und um Einbruchsfelder. **22...Df3 23.Td2 Txd2 24.Dxd2 De4 25.Tc1 h5 26.Sf4 Te8 27.Dc2** Das Damentauschangebot von Eugen Fleischer schafft nicht die erhoffte Entlastung – im Gegenteil. **27...Dxc2 28.Txc2 Td8 29.Kf1 Td1+** Der

schwarze Turm macht sich breit im Feindesland. **30.Ke2 Ta1 31.Tc3 Ta2+ 32.Kf3** Die Stellung für Weiss ist ungemütlich geworden. **32...Kg7 33.h4 Kf6 34.Sd3 e5 35.Ke4 Ke6 36.Kf3 Sd6** Das Zielfeld e4 lockt! **37.Sc1** Nicht gut spielbar wäre auch **37.e4 f5 38.exf5+ gxf5 39.Se1 Txf2+. 37...Txf2+**

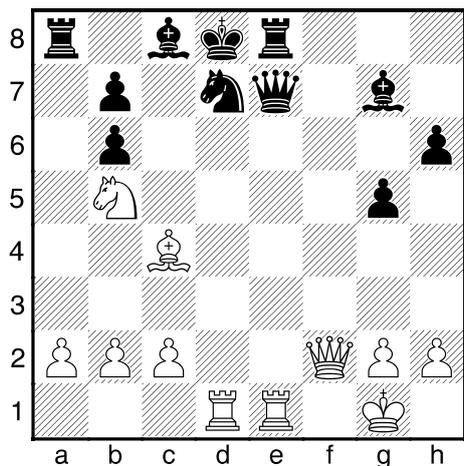


Damit sicherte sich Eugen Schwammberger den Turniersieg! **0–1**

(2) Reiss,S - Lavanchy,M [D00]

1.d4 Sf6 2.Sc3 d5 3.e4 dxe4 4.f3 exf3 Annahme des Gambits! Nun ist Sigi im gewohnten Fahrwasser. **5.Sxf3 g6 6.Lc4 Lg7 7.Se5 0–0 8.0–0 e6?!** Das sperrt den Läufer c8 ein und ist deshalb nicht die erste Wahl. Zu versuchen wäre **8...Sbd7!?** **9.Lf4 Sb6 10.Lb3 a5 11.a4 Sbd5 12.Sxd5 Sxd5. 9.Lg5 h6 10.Lh4 g5 11.Lg3** Der beidseitige Aufmarsch ist ungestört vonstatten gegangen. **11...Sbd7** Hier hält Sigi die Zeit für gekommen, mutig vorwärts zu spielen. **12.Sxf7 Kxf7 13.Sb5** Der Bauer c7 ist gemeint! **13...Sb6 14.Lxc7** Tempokampf; die Initiative ist wichtig. **14...Dd7 15.Lxb6 axb6 16.d5** Eine logische Fortsetzung – Linienöffnung gegen den unrochierten König. **16...exd5 17.Lxd5+ Ke7** Die Flucht zum Königsflügel wäre

wohl vorsichtiger gewesen. 17...Kg6 18.Dd3+ Kh5 19.Sd6 Ta5 20.Lb3 Dc7. **18.De2+** Eine andere Idee: 18.Te1+ Kd8 19.Le6 Dxd1 20.Taxd1+ Ld7 21.Te2 Ta5 22.a4 Txb5 23.axb5 Kc7. **18...Kd8 19.Lc4 De7** Marc-Henri könnte noch den Turm aktivieren. 19...Te8 20.Df3 De7. **20.Tad1+ Sd7 21.Tfe1 Te8??** Das kommt jetzt zu spät. Damentausch würde die Verteidigung entlasten. 21...Dxe2 22.Txe2 Ta4 23.Le6 Te8. **22.Df2**



Die guten Züge gehen Schwarz langsam, aber sicher aus. **22...Df8** [22...Dc5 23.Txe8+ Kxe8 24.Sc7+ Dxc7 25.Df7+ Kd8 26.Dg8+ Ke7 27.Dxg7+ Ke8; 22...Df6 23.Txe8+ Kxe8 24.Sc7+ Kd8 25.Sxa8 Dxf2+ 26.Kxf2] **23.Dxb6# 1-0**

(3) Zavanelli,M - Guller,A [B22]

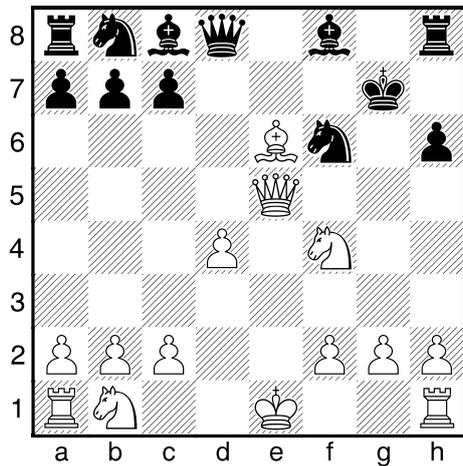
Kommentar: Andrés Guller 1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.c3 d5 4.exd5 Dxd5 5.d4 Sf6 6.Sa3 Le7 7.Sb5 Sa6 8.Le3 [8.Le2; 8.c4] 8...cxd4 Genauer war 8...0-0 9.Le2 Ld7. **9.Dxd4 Dxd4 10.Lxd4! 0-0?!** Ein riskantes Bauernopfer! Weniger gefallen hat mir 10...b6 11.Lxf6 gxf6 (11...Lxf6?? 12.Sd6+ Kf8 13.Sxc8 Txc8 14.Lxa6) **11.Lxa7** Zu einer identischen Stellung führt 11.Sxa7 Ld7 12.Sb5. **11...Ld7 12.Ld4 Sc5! 13.Lxc5** Nach 13.Le2 Sb3 gewinnt Schwarz den Bauern zurück; Weiss konnte aber

13.Sa3!? oder 13.Lc4 Lxb5 14.Lxc5 versuchen (nicht 14.Lxb5 Sb3) **13...Lxc5 14.Le2 Sd5! 15.0-0** Nach 15.g3 Lc6 (oder 15...Ta4) hat Schwarz gewisse (aber nicht vollständige) Kompensation für den Bauern. **15...Sf4 16.Lc4** [16.Sbd4 e5 (16...Sxe2+ 17.Sxe2 Lb5 mit starker Kompensation für Schwarz.) 17.Lb5 exd4 18.Lxd7 Se2+ 19.Kh1 dxc3 20.bxc3 Sxc3 mit Minimalvorteil für Schwarz.] **16...Lc6** Mit den Drohungen 17...Lxf3 und 17...Sh3+. **17.Sbd4 Lxd4 18.cxd4** [Unklar wäre: 18.Sxd4 Lxg2 19.Tfe1] **18...Lxf3 19.gxf3 Tfd8 (=) 20.Tfd1 Ta5!?** Mit der Drohung 21...Tg5+ 22.Kh1 (Kf1 Tg2 23.h4 Th2) 22...Sh3 23.Td2 Txd4! **21.Td2** Einziger Zug. Bereitet die Verteidigung 21...Tg5+ 22.Kh1 Sh3 23.Tf1 vor. Die Stellung ist unklar. Schwarz hat genügend Kompensation für den Bauern. 1/2-1/2

(4) Gertsch,F - Denzinger,K [A80]

1.d4 f5 2.Lg5 h6 Das wirft den Läufer nicht weit zurück. [2...d6 3.e3 Sd7 4.Ld3 Sdf6] **3.Lh4 g5 4.Lg3 f4?** Konsequenter, aber falsch, denn nun bekommt Weiss gute Angriffschancen. [4...Sf6!? 5.e3 e6 6.Sf3 Lg7] **5.e3** Droht Matt! **5...e5** Das schafft ein Fluchtfeld für den König. **6.exf4** Möglich war jetzt schon 6.Dh5+ Ke7 7.exf4 exf4 8.Lxf4 gxf4 9.De5+ Kf7 10.Lc4+ d5 11.Lxd5+ Kg6 12.Le4+ Kf7 13.Dxh8. **6...exf4 7.Dh5+ Ke7 8.Lxf4 gxf4 9.De5+ Kf7 10.Lc4+ d5 11.Lxd5+ Kg6 12.Se2 Sf6 13.Sxf4+ Kg7** Besser wäre 13...Kh7 14.Le6 Lxe6 15.Sxe6 De7 16.Sc3 Sbd7 17.Df5+ Kg8 18.0-0-0. **14.Le6?!** Diagramm

Das gibt Schwarz Gegenchancen. **14...Le7?** Mit diesem Zug ist das schwarze Schicksal besiegelt. [14...Ld6! 15.Lxc8 Dxc8 16.Sh5+ Kg8

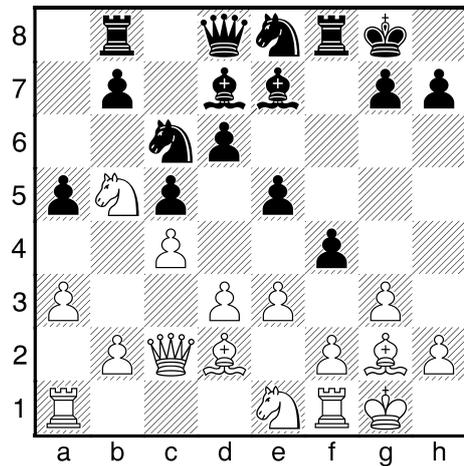


17.Sxf6+ Kf7 18.De2 Kxf6] **15.Lxc8 Dxc8 16.Dxe7+** Eine spannende Kurzpartie! Beide haben dazu beigetragen. **1-0**

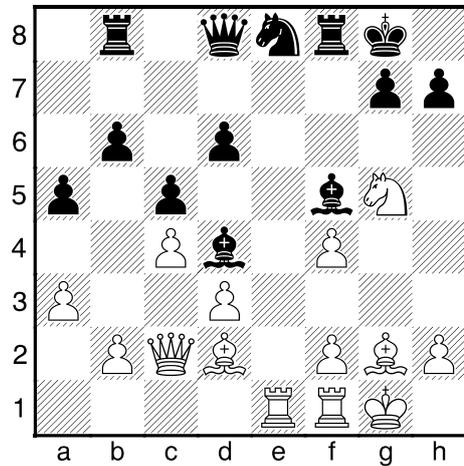
(5) Lavanchy,M - Wegmann,U [A35]

1.c4 c5 2.Sc3 e5 Ursula legt sich im Zentrum früh definitiv fest und stellt die Bauern auf schwarze Felder. **3.Sf3 Sc6 4.g3 d6 5.Lg2 Le7 6.0-0 f5** Bevor der Königsspringer zum Einsatz kommt, dieser Bauernvorstoss. Die Zeichen stehen auf Königsangriff. **7.d3** Marc-Henri geht die Sache ruhig an und überstürzt nichts. **7...Sf6 8.e3 0-0 9.a3 a5** Der weiße Vorstoss b4 wird erschwert. **10.Dc2 Tb8 11.Ld2 Ld7 12.Sb5 Se8** Mit dem Plan, ein Bauernopfer durch den Vorstoss nach f4 zu spielen. **13.Se1 f4?! Diagramm**

Ein zweischneidiger Zug, der aber ganz dem Naturell von Ursula entspricht, denn die Verteidigung ist nicht so ihre Sache, der Angriff schon. **14.exf4 exf4 15.gxf4?!** Die weiße Königsstellung ist doch geschwächt, aber vielleicht erhoffte sich Weiss einen Angriff in der g-Linie!? [15.Lxf4!? Marc-Henri hätte diesen Zug riskieren sollen.] **15...Lf6 16.Sf3 b6 17.Tae1 Lf5** Hoch taktisch würde es nach **17...Sc7 18.Sxd6 Lg4**



19.Se4 Lxf3 20.Lxf3 Sd4 21.Dd1 Sxf3+ 22.Dxf3 Lxb2. 18.Sg5 Sd4 19.Sxd4 Lxd4

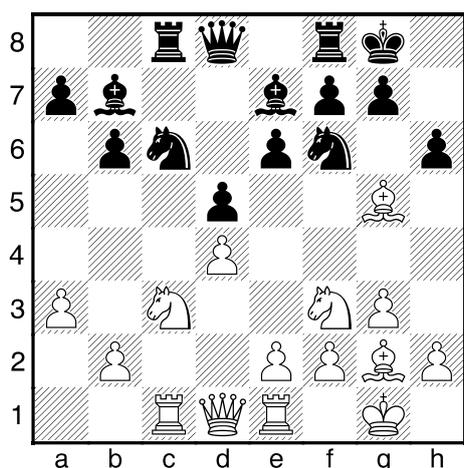


20.Se6 Im Ausgleichsinne gespielt. Auch das wäre möglich – wenn auch unübersichtlich! **20.Ld5+ Kh8 21.Sf7+ Txf7 22.Lxf7 Dh4 23.Dd1 Lg4 24.Da4 Sf6. 20...Lxe6 21.Txe6 Sc7 22.Te2 Df6 23.Lc3 h6 24.Kh1 Kh8 25.Tg1 Se6** Der Springer nimmt f4 aufs Korn. **26.Dd2 b5** Ursula eröffnet eine zweite Front. **27.Lxd4 Sxd4 28.Te4 b4 29.a4 Se6** Dem Rückgewinn des Bauern stünde nichts im Weg! Hier wurde Remis vereinbart. Schwarz steht keineswegs schlechter! **1/2-1/2**

(6) Kohl,H - Fleischer,E [D13]

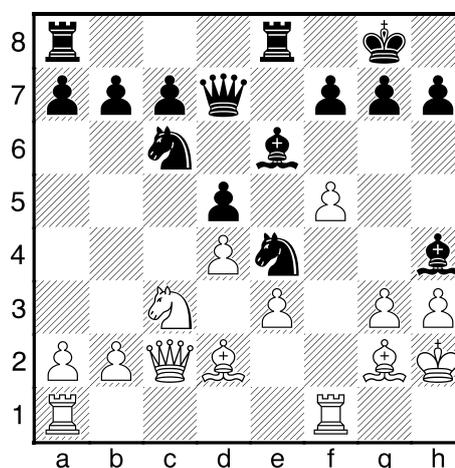
1.c4 c6 Eugen, der selber gerne c4 spielt, greift hier zu einer nicht so häufigen Verteidigungs-idee. **2.Sc3 d5** Schwarz besetzt nun selbst das Feld d5

mit einem Bauern. **3.cxd5 cxd5 4.d4 Sf6 5.Sf3 Sc6 6.a3 e6** Der Läufer c8 soll später zum Damenflügel entwickelt werden. **7.g3 Le7 8.Lg2 0-0 9.0-0 b6 10.Te1** Wahrscheinlich wollte Herbert mit dem Turm aus der Schusslinie, falls Eugen zu La6 greifen sollte. **10...Lb7 11.Lg5** Denkbar wäre 11.Dd3 Tc8 12.Lf4 Sa5 13.Sg5 (13.Tac1 Sc4 14.Tc2) 13...h6 14.Sf3 Se4. **11...Tc8 12.Tc1 h6**

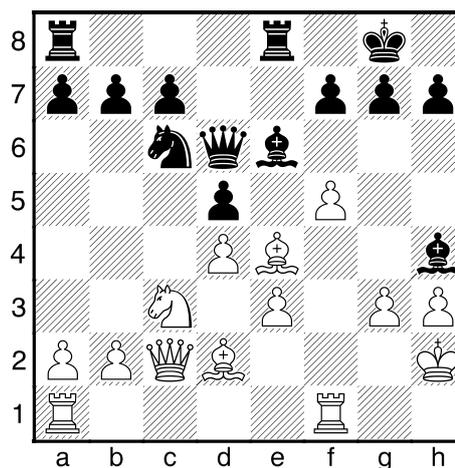


Konsequent wäre nun der Tausch auf f6. **13.Ld2** Das verdirbt zwar nichts, doch kommt Weiss nicht zu aktivem Spiel. [13.Lxf6!? Lxf6 14.e3 Dd7 15.b4 a6 16.Dd3] **13...Se4 14.Le3** Den Läufer müsste man nicht hüten! **14...Sd6 15.Se5?** Sieht nach einem aktiven Zug aus, verdirbt jedoch den ganzen Aufbau und ist zu tadeln. Spielbar wäre 15.Tc2 Sc4 16.Lc1. **15...Sxe5** Nach diesem Tausch spielt nur noch Schwarz. **16.dxe5 Sc4 17.Ld4 Sxb2 18.Db3 Sc4 19.Sb5** Herbert wagt nun noch die Flucht nach vorn und hofft, im Trüben fischen zu können. **19...a6 20.Sa7 Ta8 21.Txc4 dxc4 22.Dxb6 Dxb6 23.Lxb6 Lxg2 24.Kxg2 Lxa3 25.Ld4 c3 26.Le3 c2 27.Sc6 Tfc8 28.Lc1 Txc6 29.Lxa3 Tb8 30.Lc1 a5 31.Kf1 a4 32.e3 Tb3** Gegen die Türme und die Freibauern ist nichts mehr zu erfinden. **0-1**

(7) Flückiger, J - Niderberger, F [E01]
1.d4 d5 2.c4 e6 3.g3 Sf6 4.Lg2 Sc6 5.cxd5 Jürg hebt die Spannung im Zentrum gleich auf und kann sich in der Folge ungestört entwickeln. **5...exd5 6.Sf3 Lb4+ 7.Ld2 De7 8.0-0 0-0 9.Sc3 Te8 10.e3 Lg4** Ferdy hat nun seinerseits alle Leichtfiguren ins Spiel gebracht. **11.h3** Es folgt eine Lavierphase beidseits. **11...Lf5 12.Sh4 Le6 13.Dc2 Dd7 14.Kh2 Le7 15.f4** Sehr verpflichtend gespielt; der Bauer soll bis nach f5 vorrücken und den Läufer e6 befragen. **15...Se4** Ferdy lässt das zu! **16.f5 Lxh4**

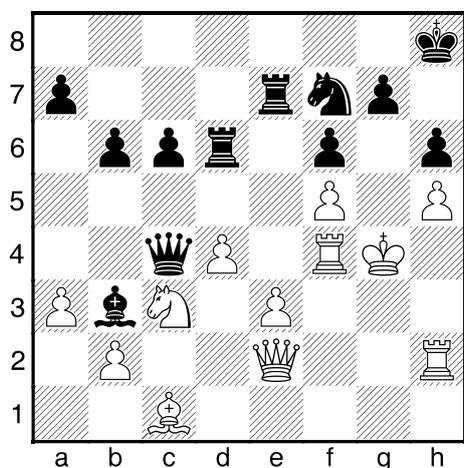


Es wird hoch taktisch. **17.Lxe4 Dd6**



Mit Blick nach g3. **18.Tf4** Jürg könnte den Einschlag auf g3 riskieren: 18.fxe6 Dxg3+ 19.Kh1 Dxh3+ 20.Kg1 Dg4+ (20...fxe6 21.Lg2) 21.Lg2. **18...dxe4 19.Sxe4** Und nochmals wäre der Läufer e6 zu haben! 19.fxe6 Lxg3+ 20.Kxg3

Txe6 21.Tg1. **19...Lxg3+ 20.Sxg3** Der Computer würde mit dem König zurückzuschlagen und die schwarze Dame angegriffen lassen! 20.Kxg3 Lxf5 21.Sxd6 Lxc2 22.Sxe8. **20...Ld5** Nach diesem mehrzügigen taktischen Schlagabtausch steht Schwarz erholt. **21.Tg1 f6 22.a3 Lf7 23.Dd1 Tad8 24.Df3 Ld5 25.Dg4 Td7 26.h4 Lb3 27.Kh3 Lc2 28.h5 h6 29.Se2 Df8 30.Sc3 Sd8 31.Dg6 Kh8 32.Lc1 Df7 33.Kg3 c6 34.Kf2 b6 35.Kf3 Tee7 36.Tg2 Lb3 37.Th2 Dc4 38.Dg2 Sf7 39.Kg4 Td6 40.De2**

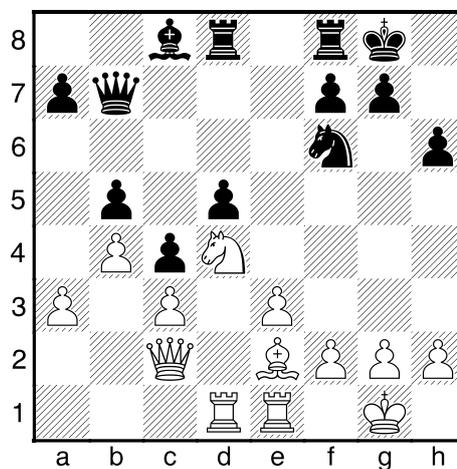


Das war Ferdys grosse Startpartie, an welche er in der Folge anknüpfte und 3 Punkte aus vier Spielen holte. Nachher musste er leider aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. 1/2-1/2

(8) Hattich,A - Hess,K [D02]

1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.Lf4 Bei diesem Aufbau wird der Läufer früh nach f4 entwickelt, bevor die Bauern auf schwarze Felder gestellt werden. **3...e6 4.e3 Ld6 5.Lxd6** Der Tausch ist keineswegs erzwungen; man kann den Läufer auch im Schlag lassen und allenfalls mit dem e-Bauern zurücknehmen oder aber den Läufer nach g3 stellen und tauschen lassen. [5.c3 Lxf4 6.exf4 Dd6 7.Se5 Sbd7 8.Sd2 0-0 9.Ld3 Weiss steht absolut zufriedenstellend. 5.Lg3 Lxg3 6.hxg3 c5 7.c3

Sbd7 8.Sbd2 Dc7 9.Ld3 c4 10.Lc2 Db6 11.b3 Da5 12.bxc4 Dxc3 13.Tc1 Da3 14.Lb1 auch hier ist das weisse Spiel eher besser. **5...Dxd6 6.c3 0-0 7.Ld3 h6 8.Sbd2 Sbd7 9.0-0 e5** Kommt Schwarz zu diesem wichtigen Vorstoss, so ist seine Stellung mindestens gleichwertig. **10.dxe5 Sxe5 11.Sxe5 Dxe5 12.Sf3 De7 13.Le2 b6 14.Te1 Lb7 15.b4?!** [Zu versuchen wäre 15.Ld3 Se4 16.Dc2 f5 17.Tad1 c5] **15...c5 16.a3 Tad8 17.Da4 Lc8 18.Dc2 c4?!** Hier gibt Karl das wichtige Feld d4 frei, was Weiss entgegenkommt. **19.Sd4 Db7 20.Tad1 b5**

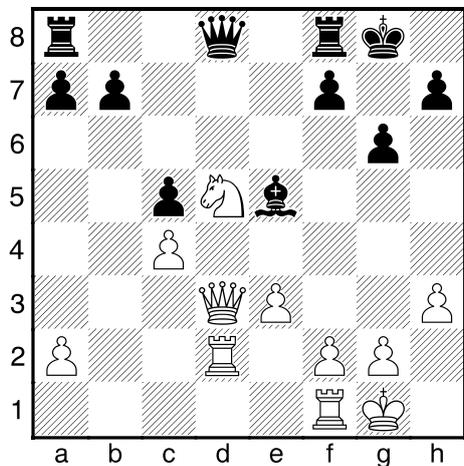
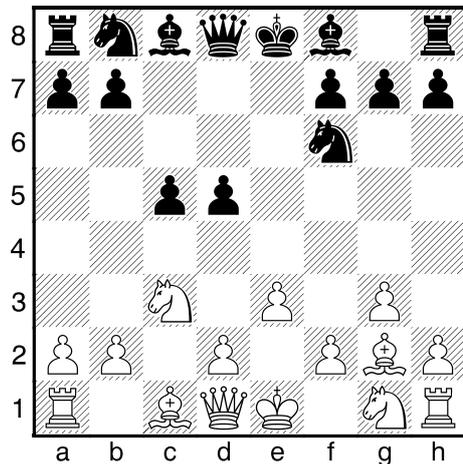


21.Lf3 Jetzt wäre ein Damenflügelvorstoss angebracht. **21.a4 a6 22.axb5 axb5 23.Ta1 Ld7 24.Ta5 Ta8 25.Tea1 Txa5 26.Txa5. 21...a6 22.e4 dxe4 23.Lxe4 Sxe4 24.Dxe4 Dxe4 25.Txe4 Lb7 26.Tee1** Vorwärts ist manchmal stärker als rückwärts. **26.Te7 Lc8 27.Tde1 Ld7. 26...Td7 27.f3 Tfd8 28.Kf2 g6 29.Td2 Kg7 30.Tde2** Hier einigten sich zwei der ältesten Teilnehmer auf eine gerechte Punkte- teilung. 1/2-1/2

(9) Brönnimann,P - Lienin,H [D04]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 Mit der Idee, den Läufer c1 zum Damenflügel hin zu entwickeln. **3...Lg4 4.Le2 e6 5.b3 Lb4+** Ein Störmanöver von Hans. **6.Ld2** [6.c3 Ld6 7.Sbd2 0-0 8.c4 c6 9.Lb2 So käme

der Läufer doch noch nach b2.] **6...Le7 7.0-0 0-0 8.c4 Se4 9.Sc3 Sxd2** Darüber wird Peter nicht unglücklich sein. **10.Dxd2 dxc4** Gut möglich wäre hier **10...c6 11.Se5 Lxe2 12.Sxe2 Sd7 13.Sf3. 11.bxc4 c5 12.d5 exd5 13.Sxd5** [13.cxd5 Sd7 14.d6 Lf6 15.Tab1 Da5 16.Se4 Dxd2 17.Sexd2 b6 Ob hier der Bauer d6 stark oder schwach wäre bleibe dahingestellt.] **13...Lf6 14.Tad1** [14.Tab1 b6 15.Dc2 Le6 16.Sxf6+ Dxf6 17.Ld3 Mit gutem Spiel für Weiss.] **14...Sc6 15.h3 Lf5 16.Ld3 Lxd3 17.Dxd3 Se5 18.Sxe5 Lxe5 19.Td2 g6**



Die Einschätzung der Stellung hängt davon ab, wie man die Wirkung der Leichtfiguren bewertet; momentan ist der Springervorposten schon dominant!
1/2-1/2

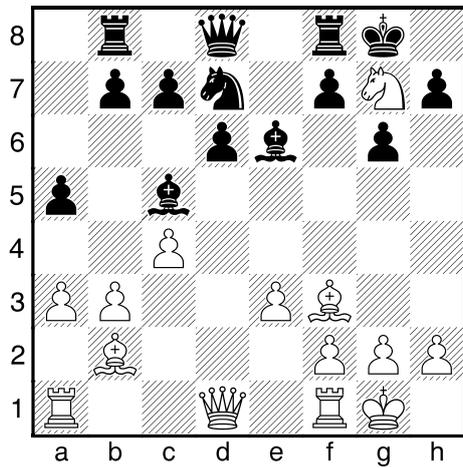
(10) Brand,M - Kammermann,H [A34]
1.c4 c5 2.Sc3 e6 3.g3 Sf6 4.Lg2 d5 Hans besetzt mutig das Zentrum.
5.cxd5 exd5 6.e3 Diagramm

Von Michel etwas gar vorsichtig gespielt. **6...Le6** Hans könnte den Zentralbauern noch weiter vorschieben. **6...d4!** **7.Se4 Sc6 8.Se2 Sg4 9.exd4 Sxd4 10.d3 Se5. 7.Sge2 Sc6 8.0-0 Ld6 9.d4 cxd4 10.Sxd4 Sxd4?!** Ein Tausch zuviel! Besser ist **10...0-0 11.Db3 Dd7] 11.Dxd4** Jetzt hat Michel gute Ausichten, gegen den isolierten Bauern

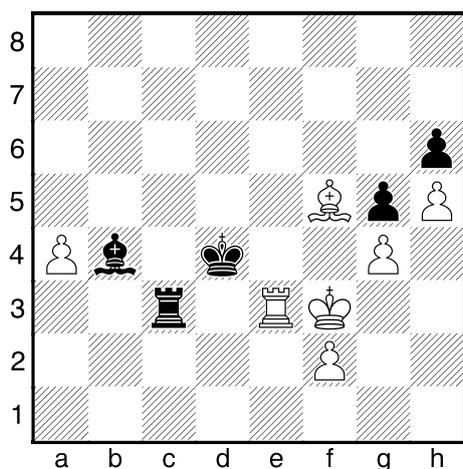
ein Druckspiel aufzuziehen. **11...Db6?!** Das Damentauschangebot ist ein Zug mit der Brechstange und schafft Schwächen. [11...0-0 12.Ld2 Db8 13.Dd3 Lc5 14.Tac1 Td8 15.Se2 Se4 16.La5 b6 17.Lc3 Lf5 18.Sd4 Das Feld d4 wäre gesichert.] **12.Dxb6 axb6 13.Td1 Le5?!** Das kostet bereits einen Bauern. [13...Td8!] **14.Sxd5 Td8 15.Sxf6+ Lxf6 16.Txd8+ Lxd8 17.a4 0-0 18.Ld2 Lf6 19.Lc3 Lxc3 20.bxc3 Tc8 21.Ta3 Tb8 [Besser: 21...Tc7] 22.h4 g6 23.Kh2 h5 24.Lh3 Td8** Hans sollte dem Tausch möglichst ausweichen. **24...Lc4. 25.Lxe6 fxe6 26.Kg2 Td3 27.Tb3 Td7 28.Txb6 Kf7 29.Kf3 Kf6 30.Ke2 Kf5 31.Tb4 e5 32.f3 g5 33.e4+** aufgegeben.
1-0

(11) Caduff,C - Bachmann,W [A52]
1.d4 Sf6 2.c4 e5 Dieses Gambit ist bei den Schweizer Schach Senioren doch eher selten anzutreffen. **3.dxe5 Sg4 4.Sf3 Lc5 5.e3 Sc6 6.a3** Clemens weicht den Komplikationen aus und gibt den Gambitbauern bald wieder zurück. **6...a5 7.Sc3 Sgxe5 8.Sxe5 Sxe5 9.Le2 d6 10.0-0 0-0 11.Se4 La7 12.b3 Le6 13.Lb2 Sd7 14.Lf3 Tb8 [14...Se5 15.Sc3 c6 16.Le4] 15.Sg3 Lc5 16.Sh5 g6 17.Sg7** Diagramm

Von Clemens höchst originell gespielt.
17...Sf6 18.Sxe6 fxe6 19.Dd2 e5?



20.Dxa5 Von jetzt an ist bei Schwarz irgendwie der Wurm drin. (Zitat Werner!)
 20...c6? 21.Dxd8 Tfxd8 22.b4 Lb6
 23.h3 Kf7 24.g4 e4 25.Lxf6 Kxf6 Das würde den Schaden in Grenzen halten:
 25...Te8! 26.Lxe4 d5 27.cxd5 cxd5
 28.Ld3 Tbc8 29.Kg2 Tc3 30.Le2 Tdc8
 Zu versuchen wäre 30...Tc2 31.Tfe1 d4
 32.exd4 Txd4. 31.Ta2 d4 32.exd4 Lxd4
 33.Lf3 T8c7 34.Td1 Le5 35.Td5 Tc1
 36.Tc5 T1xc5 37.bxc5 Txc5 [37...Ld4!]
 38.Lxb7 Tb5 39.Lc6 Ta5 40.a4 Lc3
 41.Ta3 Tc5 42.Lb5 La5 [42...Ke5!?!]
 43.h4 g5 44.h5 h6 45.Td3 Ke5 46.Kf3
 Tc3 47.Te3+ Kd4 48.Ke2 Tc2+ 49.Kf3
 Tc3 50.Ld7! Lb4 Der Turmtausch wäre
 angezeigt. 50...Txe3+. 51.Lf5

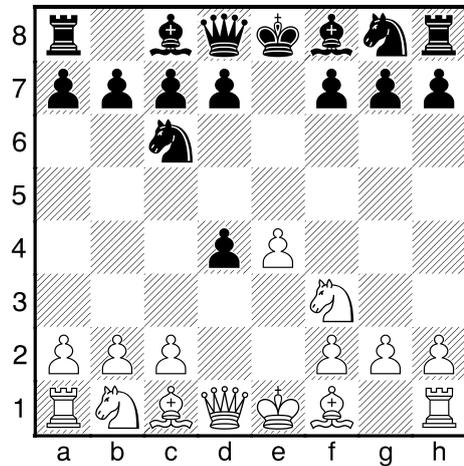


51...La5 52.Ke2 Txe3+ 53.fxe3+ Kc4
 54.Ld3+ Kb4 55.Lb5 Lc7 56.Kd3 Kc5
 57.Ke4 Kd6 58.Kf5 Kd5 59.Kg6 Ke4
 60.Kxh6 Ld8 61.a5 Lxa5 62.Kxg5

Ld8+ 63.Kg6 Kxe3 64.h6 Lc7 65.g5
 Ld6 Zeit!, war aber so oder so verloren!
 1-0

(12) Kammermann,H - Kirchgraber,B
 [C45]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4



4.Sxd4 Hier lässt Weiss oftmals den Bauern stehen und entwickelt sich weiter. [4.Lc4 Sf6 5.e5 De7 6.0-0 Sg4 7.Te1 Dc5 8.De2 Sxf2 9.Sfd2 Sh3+ 10.gxh3 d3+ 11.Df2 Dxf2+ 12.Kxf2 Lc5+ 13.Kg3 Eine allerdings nicht erzwungene, abenteuerliche Variante!]

4...Sxd4 Auch Schwarz tauscht hier nicht unbedingt! [4...Lc5 5.Le3 Df6 6.c3 Sge7] 5.Dxd4 d6 6.Sc3 c5?! Das Feld d5 wird geschwächt. 7.Dd1 [7.Da4+ Ld7 8.Db3 Lc6 9.Lc4 Dd7 10.Lg5 a5 11.a4 h6 12.Le3 Mit gutem Spiel für Weiss.] 7...Le7 8.Lc4 a6 9.a3 b5 10.La2 Vorwärts! 10.Ld5 Ta7 11.0-0 Sf6 12.Lc6+ Ld7 13.Lxd7+ Dxd7. 10...Sf6 11.f3 0-0 12.Sd5 Lb7 Bruno könnte den Läufer a2 aussperren. 12...c4! 13.0-0 Sxd5 14.Lxd5 Lxd5 15.Dxd5 Db6 16.c4 Tfd8 17.Tb1 bxc4 18.Dxc4 Die Stellungen sind nun ausgeglichen. 18...Dc6 19.Td1 Lf6 20.Td5 Dc8 21.Kh1 Ld4 22.Lf4 De6 23.b3 Beide konnten so ihr eher mageres Punktekonto in der Vorschlussrunde aufbessern! 1/2-1/2

Darbietungen



C.-F. Dübler mit seiner Mundharmonika



Franco Keller über seine religiösen Forschungen



Maximilian Spoerri am Flügel

Lösungen zu den Diagrammen von Ascona 2012

Ueli Eggenberger

(1) Andrés Guller – Eugen Schwammberger

Linienöffnung sofort! 21. hxc5 hxc5 (...fxg5 22.f6+!) 22.Dxc5+ (...fxg5 23.f6+) Kf8 23.Df4 Mit Vorteil Weiss. Andrés liess diese Chance ungenutzt, zog **21.Sd1?! Tag8** (Und jetzt verspätet:) **22.hxc5 hxc5 23. Dxc5 Kf8 24.Df4**, und die Partie endete nach 47 Zügen Remis.

(2) Karl Eggmann – Andrés Guller

Was hätte sein können: 35.d6 Lxd6 36.Txd6 Tf1+ 37.Kg2 Txc1 38.Tdd7 Tb8 39.Txh7+ Kg8 40.Tdg7+ Kf8 41.Txg6...Wie es kam: **35.Le3 Lxe7 36.Lxf2 Tb8 37.d6 Lf6 38.d7 Kg7 39.Td6 Ld8 40.Le3 Kf7 41.Tc6 Tb7 42.Kf2 Ke7** und 0:1 (Von Karl vielleicht etwas früh aufgegeben.)

(3) Pierre Pauchard – Werner Eggenberger

Der Partieverlauf: **27.e6 Lxe6 28.Dc3+ Kh6 29.Txg6+ hxc6 30.Txg6+ Kh5 31.Dh3+** und 1:0.

(4) Marc-Henri Lavanchy – Pierre Pauchard

Der Turmeinschlag: 39...Txe4 40.Sh2 Lxf3 41.Sxf3 Tc4 42.Tac1 Sd7 43.Tgd1 Tg4+ 44.Kh3 Sxc5 Vorteil Schwarz. Pierre zog **39...Sg6?! 40.Th1 dxe4 41.Txh5+ Kg8 42.Ld1**, und die Partie endete Remis nach 52 Zügen.

(5) Pierre Pauchard – Karl Eggmann

Die Partiefolge: **19...Se5 20.Sxe5 Dxe5 21.f4 Txe3! 22.fxe5 Txd3 23.exd6 dxc3 24.bxc3 Kxd6 25.Tb1 b6 26.Tb4 Txc3 27.Tg4 g5 28.h4 Ta3 29.hxc5 hxc5 30.Txg5 Txa2**, und Schwarz gewann bald. 0:1.

(6) Max Zavanelli – Franco Keller

Mit dem Abzugsschach 36...d4+ hätte Franco Remis haben können, denn Max müsste ein Ewigschach zulassen und dürfte die Dame nicht zum Tausch stellen. So aber: 1:0.

(7) Ursula Wegmann – Max Zavanelli

Das Springeropfer: **13...Sxg2** (Hier hätte Ursula mit Dxc6 das Schlimmste vermeiden können.) **14.Kxg2?! Lxf3+ 15.Sxf3 Dg4+ 16.Kh1 Dxf3+ 17.Kg1 h5**, und Schwarz gewann nach 26.Zügen. 0:1. Es war dies die einzige Niederlage von Ursula an diesem Turnier.

(8) Urs Benz – Karl Eggmann

12. Sxg6!? Sxf4 13. Sxf8 Sh5 14.Sxh7 Kxh7 15.Ld3+?! (Besser wäre gleich der Bauernvorstoss am Königsflügel mit 15.g4! So aber gelang es Karl, die Entwicklung nach und nach abzuschliessen und das Spiel zu drehen. 0:1 in Zug 37.

(9) Christian Wyss – Karl Eggmann

Christian nahm jedes Opfer an und versäumte dabei den einen oder anderen

Zwischenzug: **14...Sxh2 15. Kxh2 (15.Ld5!?) Dxh4+ 16.Kg1 Lxg3 17.fxg3**

(17.Df3!?) Dxc3+ 18.Kh1 Lg4 (Karl mobilisiert die Reserven!) **19.Te3 Dh4+**, und 0:1.

(10) Werner Eggenberger – Guido Caduff

19. Sxd5 (Mit der Drohung Sf6+) Nimmt Schwarz den ersten Springer, so kommt der zweite mit Vernichtung! 1:0.

(11) Ueli Eggenberger – Michel Brand

Ich nahm mit der Dame: **26.Dxd5** und versäumte ein Matt in 3. (26.Dg3+ Tg6 27.Db8+ Dd8 28.Dxd8 Matt) Es folgte 26...Td6, und ich versäumte das zweite Matt in 3.

(27.Da8+ Dd8 28.Te8+ Dxe8 29.Dxe8 Matt) Es war am ersten Turniertag, und ich war noch nicht angekommen im Turnier. Zumindest gewann ich nachher das Endspiel. 1:0.

(12) Max Temperli – Jürg Flückiger

Was geschah: **16.Lxf6 Lxf6** (Das Schlagen mit dem g-Bauern wäre zäher!) **17.Sxe6 fxe6 18.Sxd5 Dxb2 19.Txe6+ Kf7 20.Tae1 Thf8 21.Sxf6 gxf6 22.Te7+** und 1:0.

(13) Walter Oberholzer – Max Temperli

Max bediente sich nicht: **19...Se7?? 20. Sd6+ Kd8 21.Sxf7+** und 1:0. „Fritz“, gefräßig wie immer, nimmt auf f5: 19...exf5 20.Lxb6+ Le6 21.La4+ Ke7 22.Td7+ Kf6 23.Txa7 Kg6 ... (Ob Schwarz dann gewonnen hätte, bleibt ein Rätsel!)

(14) Franz Ruf – Hans Lienin

Der Springerüberfall: 12.Sxc7 Dxc7 13.e6 Dd8 14.exf7+ Kh8 15.fxe8D+ Dxe8 16. Se5 Vorteil Weiss. Franz zog ruhig: **12.Dd2** und gewann nach 25 Zügen dennoch. 1:0.

(15) Peter Treichler – Max Joss

Das Springeropfer: **21...Sxf2! 22.gxf5 Da6+** (Das konnte man leicht übersehen!)

23.De2 Dxe2+ 24.Kxe2 Sxh3 25.Sxe4 Txf5 Schwarz gewann nach 30 Zügen. 0:1.

(16) Max Joss – Michel Brand

Ein Springerzug würde die Qualität gewinnen: 31.Sb5! Txc1 32.Txc1 Dd8 33.Sxd4 ... Max spielte **31.Sa4** und gewann später dennoch. 1:0.

(17) Max Joss – Marcel Lüthi

Mit Txa4! wäre Weiss im Vorteil, weil dann das schwarze Gegenspiel nicht so recht in Fahrt käme. Wie es kam: **38. Dxc7?! Lxg2!** (Marcel hält kräftig dagegen!) **39. Dh7+ Dxh7 40.Sxh7 Ta8 41.Sxg5 Le4 42.Sf7+**, und die Partie endete nach 48 Zügen Remis.

(18) Jürg Flückiger – Marcel Lüthi

Königsangriff auf den schwarzen Feldern: 31.Lh6! Dg8 (31...g5 32.Lxf8 gxh4 33.Lxe7) 32.Txe4 g5 33.Lxg5 ... (Vorteil Weiss!) Jürg zog **31.f6 Te5 32. Lf4?! g5 33.Lxg5 Sxg5**, und Marcel gewann nach 39 Zügen. 0:1.

(19) Silverio De Marchi – Joachim Feige

Springereinschlag: 25...Sxc4! 26.Txa8 Sxd2 27.Txf8 Lxf8 28.Dd3 Sxf129.Sxf1 Sxd5 (Vorteil Schwarz!) Es kam anders: **25....Sxb3? 26. Txa8Txa8 27.Dxb3 Sxd5 28.Se4**, und Weiss gewann nach 37 Zügen. 1:0.

(20) Walter Zingg – Silverio De Marchi

25...Sxc3 26.Dd2 Db4 (Ein feiner Zwischenzug) **27.Lxd7? Dxe4+** und 0:1. Das Matt ist nicht mehr zu vermeiden: 28.De3 Dxb1+ 29.Kd2 Dxd1 Matt.

(21) Werner Bachmann – Walter Zingg

13...Sc3 14.Dc2 Sxe2+ 15.Dxe2 Sxc5 (Tauscht den Springer, der das Feld e4 kontrolliert hat.) **16.bxc5 e4**, und 0:1.

(22) Franco Keller – Kurt Studer

Das Turmmatt, unterstützt von der gefesselten Dame: 45.Tf7+ (Doppelschach!) Kg8 46.Tf8 Kh7 47.Th8+ Kg6 48.Th6+ Matt. Franco tauschte die Damen: **45.Dxc5?! bxc5** und gewann nach 59 Zügen. 1:0.

(23) Karl Denzinger – Peter Treichler

10.Se5!! Tg8 11.Sexf7 Dc7 (Vorteil Weiss!). Karl zog **10.Ld3?!** und musste sich bis zum 71. Zug gedulden, bis der Sieg feststand. 1:0.

(24) Karl Denzinger – Joachim Feige

Der weisse Mattangriff schlägt vorher durch: **33.Lxf7+ Kxf7 34.Dd5+ Ke7 35.Dxb7 Ke6 36.Dc6+ Kf7 37.Dd7+ Kf8 38.Dd8+ Kf7 39. Td7+**, und Schwarz gab auf. (Eine schnellere Mattführung wäre nach 34.Df5+ möglich gewesen.) 1:0.

(25) Edi Berchten – Maximilian Spörri

Möglich wäre 19.Lxf6 Lxf6 20. Se4 Dd8 21.a3 Sxd5 22. Dxd5 Dxd5 23.Sxf6... Gespielt wurde **19.a3?! Sbd5 20.Se4 Sxe4 21.Txe4 Dc6 22. Se5 Lxe5 23.dxe5?!** (Besser: Txe5) **b5 24.De2** und Remisschluss.

(26) Carl-Friedrich Dübler – Edi Berchten

Der Durchbruch am Damenflügel, ev. verbunden mit einem Läuferscheinopfer: **39...b4 40.axb4 Lxc3!** (Nun ist der Läufer nicht zu nehmen, weil sonst der a-Bauer zur Dame läuft.) **40.cxb4 Lxb2 41. g4 hxg3 e.p. 42.Lxg3 Lxa3** (Mit gutem Ausgleich) Edi fand den Durchbruch nicht und verlor die Partie nach 51 Zügen. 1:0.

(27) Peter Treichler – Hans Hemmi

Der a-Bauer soll marschieren! 55...a4 56.Tg5+ Kf6 57.Tg8 a3 58.Sf2 a2 59.Sxe4+ Ke5 60.Te8+ Kf5 61.Sd6+ Kg4 62.Ta8 Kf3 63.Tf8+ Ke3 64.Ta8 Sd2+ 65.Kg2 Sxc4+ (Eine nicht in allen Varianten erzwungene Fortsetzung) Hans spielte **55...Sd2+ 56. Ke1 Sxc4 57.Tg5+ Kf6 58.Tc5 Tb4 59.Sf2 a4 60.Sxe4**, und die Partie endete nach 69 Zügen Remis.

(28) Martin Bissig – Peter Treichler

31...e3+! 32.Kxe3 Lxc4+ und 0:1.

(29) Jürg Flückiger – Peter Adam

16.Sxd5 Lxd2 (Besser: 16...exd5) **17.Se7+ Kh8 18.Sxd2 Txa1 19.Txa1 Le4 20.Sxe4 Sxe4 21.Sxc6** und 1:0.

(30) Otto Weiersmüller – Hans Kammermann

18. Lh3 Df7 (Besser: 18...Tae8 19.Lf5 Df7 20.Dg4 Kh8 21.Lg6) **19.Lxe6 Dxe6 20. Sc7 Df7 21.Sxa8 Dg6 22.Tf3 Txa8 23.d4 cxd4 24.cxd4** und 1:0.

(31) Weiss am Zug.

Matt in 2 Zügen von Sam Loyd: **1.Te1 Kxe1** [1...Lg2 2.Dh4#; 1...Le2 2.Dg1#] **2.Dd2#**;
Diese Stellung war auf der Briefmarke der Schweizer Schach Senioren im Oktober 2012.

Urs Benz

Interview: Michel Brand



Wie ist Deine berufliche Karriere verlaufen?

Ich bin in der Stadt Zürich aufgewachsen, wo ich auch die Schulen besucht habe, bis zum Abschluss als

Dr. jur. an der Universität Zürich. Nach der üblichen Tätigkeit als Substitut am Gericht und einem post-graduate Studium von einem Jahr an der University of Chicago (und insgesamt vier Monaten Reisen durch die USA und Kanada) begann ich meine berufliche Arbeit als beratender Rechtsanwalt bei der Fides Treuhandgesellschaft. Dort begegnete ich übrigens einigen Mitarbeitern in andern Abteilungen, die ich dann später in der Schachszene wieder traf: Michel Brand, Hans Hemmi, Hansjörg Illi, Nando Schläpfer. Mit Hans Hemmi spielte ich damals übrigens hie und da ein paar Schachpartien, mit einem Sandwich über Mittag. Nach neun Jahren wechselte ich dann ins Bankfach und arbeitete bis zur Pensionierung als Rechtskonsulent bei der Coutts Bank in Zürich.

Und Deine schachliche Karriere?

Als ich Teenager war, lehrte mich mein Vater Schachspielen. Da meine Eltern und meine Schwester lieber jassten, verlief das Schachspielen jedoch bald im Sande. Und später trieb ich lieber Sport im Freien, hauptsächlich Laufen,

Ski, Klettern, Handball und ein wenig Fussball. 1979, ich war bereits 39 Jahre



alt, erklärte mir Willi Wettstein anlässlich eines Fussball-Grüppeltourniers, er sei Präsident des Schachklubs Réti, und das sei der einzige Schachklub in der Schweiz, der auch eine Fussballsektion habe. Und so kam es, dass ich ab dann am Montag tschuttete und am Donnerstag Schach spielte. Zwischen 1986 und 1994 gab es dann wieder einen längeren Spielunterbruch, denn ich amtierte während acht Jahren als Gemeinderat in Richterswil, sodass neben Beruf und Familie keine Zeit mehr fürs Schach blieb.

Wie kamst Du zu den Schweizer Schachsenioren?

Als mir ein Schachkollege von den SSS erzählte, hat mich das sofort interessiert: Schach-Ferien in tollen Hotels, an schönen Orten in den Bergen, wo man auch wandern und

biken kann. Seit ich wegen Kniearthrose nicht mehr rennen kann, bin ich nämlich ein begeisterter Mountainbiker geworden. Deshalb habe ich seit meiner Pensionierung an fast allen Turnieren in Laax, Adelboden, Davos und Titisee teilgenommen. Meine Gattin Edith kommt fast immer mit. Sie versteht zwar nichts von Schach; sie macht aber beim Wandern und beim Biken mit, und sie hat sich inzwischen mit mehreren Frauen von andern Schachsenioren angefreundet.



Wie ist Dein Schachstil? Wie eröffnest Du?

Ich spiele lieber und besser taktisch als positionell. Am schönsten sind Angriffspartien, nach dem Motto, zu einer guten Partie gehört mindestens ein Figurenopfer. Darum eröffne ich meistens mit e4, oder, wenn ich einen Gegner überraschen will, auch mal mit g4

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin
Michel Brand
Felsenastr. 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter
Jo Germann
Grubenstr. 20
9500 Wil

P 071 911 30 92
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand
Carl-Friedrich Dübler
Austr. 10
8804 Au ZH

P 044 781 27 80
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen.fleischer@bluewin.ch

Beilagen:
Einladung zur Generalversammlung
Jahresprogramm 2013